



# KVV

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der  
Katholisch-Theologischen Fakultät  
Sommersemester 2014

*Kuhn*  
**Copyshop & Mediacenter**  
*zuverlässig kompetent kreativ*

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches  
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen  
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,  
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder  
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

**NEU: T-Shirtdirektdruck (DTG)**

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter  
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)  
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6  
info@kuhn-copyshop.de



# Geleitwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das Semester neigt sich dem Ende zu und es ist wieder an der Zeit, ein neues zu planen. Deshalb hat die Fachschaft wie jedes Semester wieder das KVV erstellt – es soll Euch wichtige und interessante Informationen zu Eurem Studium und zu den Veranstaltungen bieten.

Auch in diesem Semester stand die Fakultät nicht still: So dürfen wir beispielsweise Frau Prof. Dr. Johanna Rahner an der Fakultät begrüßen, die Herr Prof. Dr. Hilberath am Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte abgelöst hat; des Weiteren wurde eine große Evaluierung an der Fakultät durchgeführt, die hoffentlich ein realistisches Bild der aktuellen Situation wiedergibt und zur stetigen Qualitätsverbesserung beiträgt.

Die Fachschaft blickt ebenfalls auf ein schönes halbes Jahr zurück: Insbesondere das Clubhausfest war wieder ein voller Erfolg – unter dem Motto „Tebartz 2.0: Wir wissen, wie man richtig protzt“ wurde ausgiebig getanzt und gefeiert.

Wir als Fachschaft stehen natürlich nicht still: So mussten wir uns leider von manchen Mitgliedern verabschieden, durften aber auch neue Mitglieder begrüßen, worüber wir uns sehr freuen. Vielleicht hat ja der ein oder andere Lust, mitzumachen und aktiv das Fakultätsleben zu gestalten – wir garantieren Spaß bei der „Arbeit“ und eine nette und lustige Truppe. Solltet Ihr also Interesse haben, schaut unverbindlich in der Fachschafts-Sitzung vorbei – wir sind immer gespannt auf neue Gesichter.

Nun wünschen wir Euch wieder viel Spaß beim Stöbern im KVV und wünschen allen schon jetzt eine erholsame vorlesungsfreie Zeit, einen guten Start und viel Erfolg im neuen Semester.

Es grüßt Euch herzlich im Namen der Fachschaft,

Michael Neumaier

Kummerbox für alle Studierende:

- [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)
- Theo-Café
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)



## Fachschaft: Wir über uns

### Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

### Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

### Unsere Ziele

Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution  
Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte  
Studierende informieren, begleiten und vertreten  
Gestaltung der Fakultät als Lebensraum  
Angebote über das Studium hinaus  
Spaß am Studium

### Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftscafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT -E-Mail-Verteiler, Studenttage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Unitag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

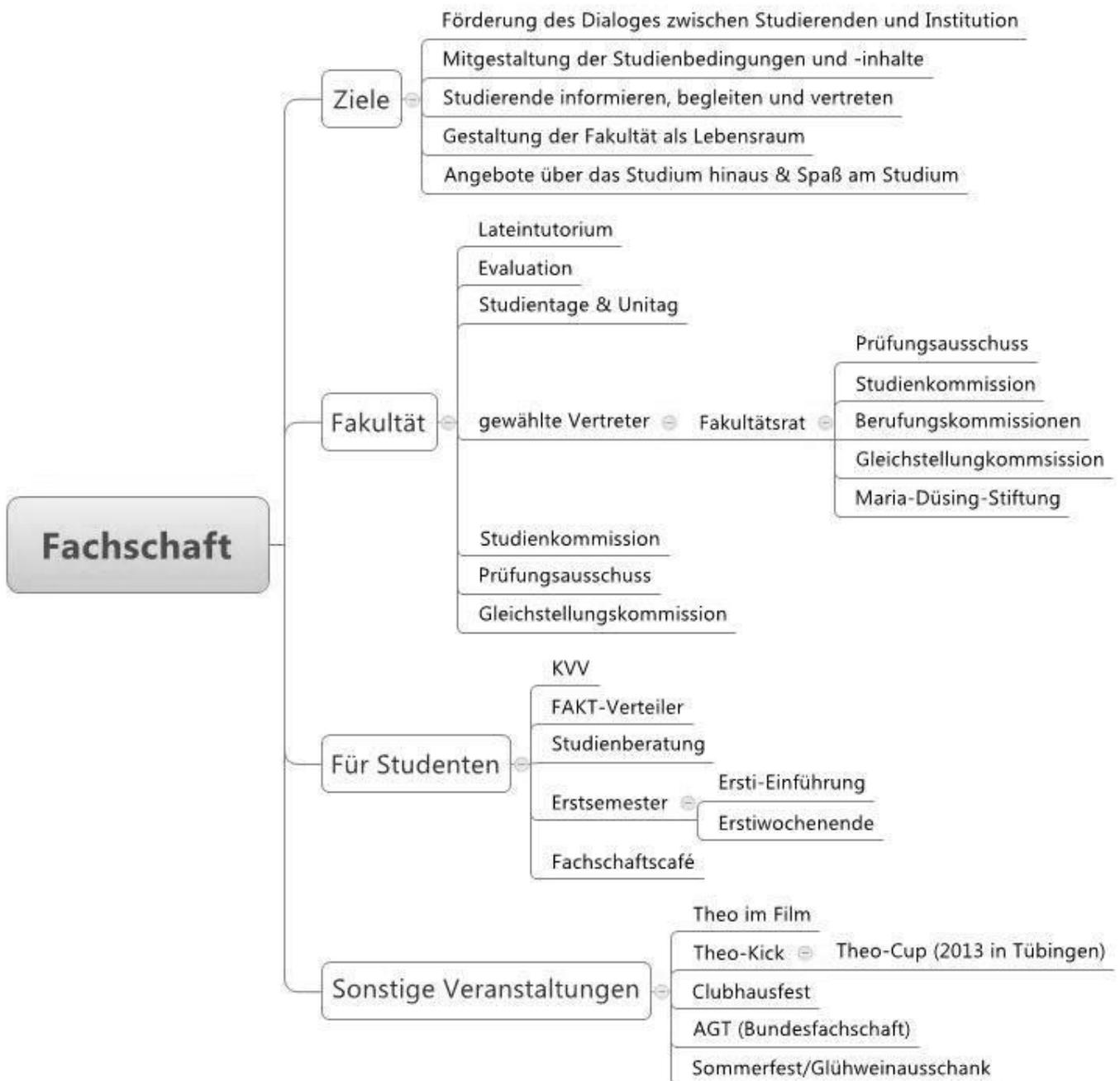
### Kontakt

Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	<a href="http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/">http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/</a>
Fachschaftszimmer	Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A
Fachschaftssitzung	Donnerstags, 13 s.t.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

### FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de)  
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.



# Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

## Fakultätsvorstand

Dekan  
Prodekane  
Studiendekan

*Leitung der Fakultät  
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



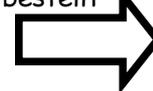
wählt auf 4 Jahre

## Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber  
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau  
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:  
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,  
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



**Studienkommission**  
*(vorsitzender Studiendekan)*  
4 stud. Vertreter

**Prüfungskommission**  
1 stud. Vertreter

**Strukturkommission**  
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-  
kommission**  
2 stud. Vertreter

**Magister  
Aufbaustudiengang**  
1 stud. Vertreter



wählen für  
1 Jahr



wählen für  
4 Jahre



kraft  
Amtes

**Studierende**

*Studierende, die  
mehreren Fakultäten  
angehören sind nur an  
einer wahlberechtigt/  
wählbar*

**Akademischer  
Mittelbau/  
Assistentium**

**Lehrstuhlinhaber/  
Professorium**

## Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt.

Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>. Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Johannes Reich sowie von studentischer Seite Laura Pader und Sinja Messerschmidt.

## Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laien-theologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

### **Adresse:**

Theologisches Mentorat  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)

### **Sekretariat**

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.:  
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
[beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)

### **Mentor**

Markus Fritz, Pastoralreferent  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)  
Sprechstunde: Mi, 11-12 Uhr und n.V.

### **Geistlicher Mentor**

Markus Vogt, Pastoralreferent  
E-Mail: [markus.vogt@drs.de](mailto:markus.vogt@drs.de)  
Sprechstunde: Mi, 14-15 Uhr und n.V.

## Zentrale Einrichtungen

### Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock  
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407  
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann  
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de  
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861  
Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 - 11.30 Uhr

### Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: Gabriela Widmann  
E-Mail: gabriela.widmann@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866  
Öffnungszeiten: Mo-Do, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

### Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr  
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de  
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

### Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr  
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)  
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

### Termine

**SS 2014:** Mo, 07. April 2013 bis Sa, 19. Juli 2013  
Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 18. April bis 21. April, 1. Mai, 29. Mai, 10. Juni bis 14. Juni, 19. Juni  
**WS 14/15:** Mo, 13. Oktober bis Sa, 14. Februar 2015  
Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 1. November, 22. Dezember bis 6. Januar  
Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2016.html>

## Studienberatung

**Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor**

Christiane Pohl

E-Mail: [christiane.pohl@uni-tuebingen.de](mailto:christiane.pohl@uni-tuebingen.de)

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Di, 9:30-11:30 und n. V.

### **Studienangelegenheiten allgemein**

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

TheoCafé (für Fragen zu Studiengängen und allgemeinen Studienangelegenheiten): wird noch bekannt gegeben

## Ankündigungen der Fachschaft

### **Erstsemestereinführung**

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!  
Diese Veranstaltung empfiehlt sich auch für Studienortwechsler und Austauschstudenten.

**Samstag, 5. April 2014**

**um 10 Uhr im Hörsaal des Theologicums**

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät:  
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

### **Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift**

Dienstag, 08.04.2013

St. Johannes Evangelist,  
Tübingen

Beginn: 19 Uhr

## Informationen zum ERASMUS-Programm

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung - daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Für die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS) oder auch privat, innereuropäisch oder international besteht seit Sommersemester 2013 die Möglichkeit der Information und Beratung beim Austauschkoordinator der Kath.-Theol. Fakultät. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator Stephan Walter: Donnerstags 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

### **Anerkennungsvereinbarung**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt *geplanten* Lehrveranstaltungen vermerkt sowie die Module, unter denen die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät - nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch anderen Veranstaltungen besucht werden können, als vereinbart.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

### **Informationen zum ERASMUS-Programm**

Das europäische ERASMUS-Programm (ab WS 2014/15: ERASMUS+) fördert den Austausch von Studierenden, welche die Orientierungsprüfung/Zwischenprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium. Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der katholisch-theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen. Neu ist bei ERASMUS+: Studierende können ab sofort je Studienzyklus einen Auslandsaufenthalt planen. Studienzyklen sind das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Für Studierende im Magister Theologiae bzw. des Lehramts ändert sich aber leider nichts, da die Zwischenprüfung entgegen der BA-Prüfung keinen neuen Studienzyklus einleitet.

Da ab WS 2014/15 auf das ERASMUS+-Programm umgestellt wird, werden derzeit sämtliche Verträge erneuert. Dieser Prozess war leider zu Redaktionsschluss des KVV noch zu Ende.

Bisher wurden Partnerverträge mit folgenden Fakultäten erneuert: Genua, Graz, Leuven, Linz, Luzern, Lyon, Mailand, Porto, Strasbourg, Turin (nur Promotionsstudenten), Wien (keine Promotionsstudenten).

Mit Fakultäten in folgenden Städten bestanden bisher Verträge und eine Verlängerung wird angestrebt (waren aber bei Redaktionsschluss noch nicht verlängert): Chieti-Pescara, Florenz, Fribourg, Innsbruck, Istanbul, London, Madrid, Maynooth, Nijmegen, Paris, Salamanca.

Weitere Details finden Sie unter

\* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

\* [http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm)

\* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/studiendekan/austauschkoordination.html>

\* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

## **Ansprechpartner**

Seit Anfang 2011 erfolgt die Koordination durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang wenden Sie sich bitte an den Austauschkoordinator der Fakultät. Bitte melden Sie sich über die aushängende Liste an oder vereinbaren per Mail einen Termin:

\* S. Walter: Donnerstags, 10:30-12:30, Zimmer 49 oder n. V.

## **Hinweise zum Bewerbungsverfahren**

### **1. Bewerbung**

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

#### **a) für Studenten der Kath. Theologie:**

Vorstellungstermin in der Sprechstunde des Austauschkoordinators Stephan Walter (während der Vorlesungszeit: Donnerstag, 12.30 Uhr oder n. V., Katholisch Theologische Fakultät, Liebermeisterstr. 12, Zi 49). Ebenfalls Vorstellung bei Prof. Eckert (Anmeldung über aushängende Liste am Lehrstuhl Fundamentaltheologie).

#### **b) für Studenten anderer Fakultäten (freemover)**

Bevor Sie sich in den Sprechstunden von Prof. Eckert und Austauschkoordinator Stephan Walter vorstellen, benötigen wir vorab ein Empfehlungsschreiben des Erasmus-Beauftragten Ihrer Fakultät. Die unter Punkt 2 folgenden Anmeldefristen und deren Verbindlichkeit gelten auch für *freemover*. Sind zu diesen Fristen noch Plätze im Kontingent ungenutzt, können wir

Sie gerne berücksichtigen.

### c) für Studenten der Kath. Theologie (*freemover*)

Sollten Sie sich einen Studienort aussuchen, mit deren Fakultät wir keine Vertragsvereinbarung haben, können Sie sich als freemover über andere Fakultäten bewerben und freie Kontingente in Anspruch nehmen.

## **2. Anmeldung**

Die Anmeldung zum Erasmus-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

**Für das WS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 1. Dezember**

**Für das SS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 1. Mai**

Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen werden **nicht** berücksichtigt.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Austauschkoordinators oder des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o.) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus und werfen ihn unterschrieben bis **spätestens 1. Dezember** oder **1. Mai** in den Briefkasten des Austauschkoordinators oder geben ihn persönlich ab.

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

## **3. Annahme / Absage**

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, klären wir von Seiten der Fakultät, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie von uns Bescheid.

## **4. Checkliste zur Bewerbung an der Gastuniversität**

Erhalten Sie eine Zusage, läuft das Bewerbungsverfahren folgendermaßen ab.

**Alle erforderlichen Formulare** finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/bewerbungsverfahren.html>

### **a) Online Antrag der Universität Tübingen**

**b) Transcript of records:** Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen, in denen Sie an der Universität Tübingen Studienleistungen erbracht haben. Für alle Veranstaltungen, die Sie anführen, müssen beim Austauschkoordinator die entsprechenden Scheine im Original vorgelegt werden.

**c) Learning Agreement:** Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen, die Sie an der Gastuniversität beabsichtigen zu belegen. Diese Auflistung ist für Sie noch nicht endgültig verpflichtend. (Zum endgültigen Formular des Learning Agreement vgl. unter Punkt 7b).

Die ausgefüllten Formulare (4a - 4c) legen Sie dem Austauschkoordinator in **zweifacher Aus-**

**fertigung zur Unterschrift (durch Prof. Eckert) vor.** Folgende Termine sind dafür verbindlich:

**Für das WS an der Gastuniversität : spätestens 31. Januar**

**Für das SS an der Gastuniversität : spätestens 30. Juni**

Darüber hinaus können die Gastuniversitäten Sondernachweise verlangen (z. B. Abiturzeugnisse, Empfehlungsschreiben, Sprachnachweise o.ä.). Diese Anforderungen werden Ihnen eigens von den Gastuniversitäten mitgeteilt. Um Irritationen zu vermeiden, empfiehlt sich eine entsprechende Rückfrage bei den Gastuniversitäten.

**Hinweis: Es ist nicht unüblich, dass die Gastuniversitäten zusätzlich zu den in der Checkliste aufgeführten Formulare der Universität Tübingen (4a-4c), eigene Formulare bevorzugen, die Sie den Kandidaten zum Ausfüllen zusenden.**

## **5. Checkliste zur Beantragung des Erasmus-Mobilitätsstipendiums**

**a) Online-Antrag der Universität Tübingen**

**b) Annahmeerklärung:** enthält Ihre personenbezogenen Daten und Ihre Bankverbindung zur Überweisung des Stipendiums (Link → Informationen zum Erasmus-Programm → grau unterlegte Felder → Beantragung des Mobilitätsstipendiums)

**c) Zulassungsbescheid der Gastuniversität** (dies ist in der Regel die ganz formlose e-Mail mit der Zusage der Gastuniversität, die an Sie weitergeleitet wurde)

Für die Beantragung des Erasmus-Mobilitätsstipendiums gelten eigene Termine des Erasmus-Büros der Universität Tübingen:

**Für das WS an der Gastuniversität: 15. Juli**

**Für das SS an der Gastuniversität: 15. Januar**

## **6. Einreichung folgender Unterlagen beim Erasmus-Büro**

Alle Unterlagen zur Beantragung des Mobilitätsstipendiums (5a - 5c) sowie das Learning agreement (4c) legen Sie **persönlich** Frau Kurz vom Erasmus-Büro vor (Sprechzeiten Di & Do: 9 - 12 Uhr oder nach Terminvereinbarung, Dezernat für Internationale Angelegenheiten, Frau Maricela Kurz, 1. Stock, Zi. 122, Wilhelmstraße 9, 07071-29-76450, maricela.kurz@uni-tuebingen.de). Frau Kurz steht Ihnen ebenfalls bei Fragen zu Ihrem Auslandsaufenthalt zur Verfügung.

**Die Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte eigenverantwortlich an die Gastuniversität. Da es unterschiedliche Fristen zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen gibt, erfragen Sie diese Termine bitte selbstständig bei Ihrer Gastuniversität.**

## **7. Spätestens einen Monat nach Ankunft im Ausland** schicken Sie an Frau Kurz eine

**a) Bescheinigung der Gastuniversität** (Letter of Confirmation; obg. Link → Informationen zum Erasmus-Programm → ganz unten), sowie das

**b) Learning Agreement** (Im Original das endgültige Formular mit der Auflistung der Kurse, die Sie besucht haben und der Unterschrift der Gastuniversität)

**8. Spätestens ein Monat nach Rückkehr aus dem Ausland** schicken Sie an Frau Kurz einen

**a) Erfahrungsbericht** über das Studium an der Gastuniversität sowie den

**b) Transcript of records:** Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen, in denen Sie an der Gastuniversität Studienleistungen erbracht haben.

(ob. Link → Informationen zum Erasmusprogramm → grau unterlegte Felder → Pflichten)

# Studieninformation Diplom

## Sprachliche Voraussetzung

Großes Latinum / 5 Jahre Latein /  
Latinum + Lektüreschein

Bibelgriechisch

Hebraicum

## Grundkurse

(6 benotete Scheine aus folgenden Fachgruppen)

Exegese AT, NT oder Einleitungswissenschaften

Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen  
Arbeitens (AKG oder MNKG)

Fundamentaltheologie oder Philosophie

Dogmatik

Ethik

Praktische Theologie oder Liturgie oder Religionspädagogik  
oder Kirchenrecht

## Orientierungsprüfung

Nachweis über einen Grundkursschein, vorzulegen spätestens am Ende des 2. Semesters  
im Dekanat (bzw. Ende des 3. Semesters wenn zwei Sprachen neu zu lernen sind).

## Vordiplom

Prüfungen über die 4 letzten Semester in

Einleitungswissenschaften (Klausur)

Liturgie (Klausur & mündliche Prüfung)

Philosophie (Klausur & mündliche Prüfung)

Kirchengeschichte (Klausur, halb AKG halb MNKG  
& mündliche Prüfung, AGK oder MNKG)

## Hauptseminare

insgesamt 6 Hauptseminare, davon

A) je 1 Schein aus den folgenden 5 Fächergruppen

- AT oder NT
- Kirchengeschichte oder Liturgie
- Philosophie oder Ethik
- Fundamentaltheologie oder Dogmatik
- Praktische Theologie oder Kirchenrecht

4 Scheine müssen davon benotet sein, 1 unbenotet, einer der 4 benoteten Scheine muss im Schwerpunktfach erworben werden.

B) ein weiterer unbenoteter Schein aus dem Schwerpunktbereich (gleiche Fächergruppe wie das Schwerpunktfach).

## Diplom Prüfung

(zweistufiges System)

Klausur & mündliche Prüfung in

AT, NT, Dogmatik, Fundamentaltheologie, Ethik,  
Kirchenrecht, Praktische Theologie, Religionspädagogik

(Fächer auf zwei Prüfungsstufen beliebig aufteilbar; aber in der  
zweiten Stufe muss ein systematisches Fach und das  
Schwerpunktfach vorkommen)

Diplomarbeit im Schwerpunktfach (zwischen den  
Prüfungsstufen)

## Studieninformation Staatsexamen („alt“)

### Sprachliche Voraussetzung

Latinum  
Bibelgriechisch  
Hebraicum (freiwillig)

### Grundkurse

#### 5 Grundkurse in den folgenden Fächergruppen:

- Exegese AT, NT, Einleitungswissenschaften oder Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (AKG oder MNKG)
- Fundamentaltheologie oder Philosophie
- Dogmatik
- Ethik (EPG I inklusive)
- Praktische Theologie oder Liturgie oder Religionspädagogik oder Kirchenrecht

### Semestralexamen

(entspricht dem „Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer“, Modul 4 des modularisierten Staatsexamens)

Prüfung über einen Zeitraum der Vorlesungen in Praktischer Theologie/ Kirchenrecht/ Liturgie  
nähere Informationen bei Praktische Theologie

### Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung erfolgt nach 2 Semestern (Fachstudium) und entspricht dem Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme (benoteter Schein) an je einem Grundkurs/Proseminar der beiden Hauptfächer.

### Vorlesungsprüfung Einleitungswissenschaft

Prüfung in den Vorlesungen Einleitung in das AT/NT  
(nicht Geschichte Israels I/II)

### Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll bis zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen werden. Zusätzlich kann allerdings für jede nachgeholte Sprache die Zwischenprüfung um ein Semester verschoben werden. Es wird ein Nachweis über die Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

## Hauptseminare

3 Seminarscheine (aus den folgenden drei Bereichen, eines davon muss interdisziplinär ausgerichtet sein)

- AT oder NT
- systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Theologische Ethik oder Sozialethik
- Kirchengeschichte, Religionspädagogik, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft oder Kirchenrecht

und 3 weitere Seminare:

- religionspädagogische Übung im Zusammenhang mit dem Praxissemester (= **Fachdidaktik I**)
- Erwerb von einem benoteten Hauptseminar-Schein zur Didaktik des Religionsunterrichts (= **Fachdidaktik II**)
- Teilnahme (unbenoteter Schein) an einem fächerübergreifenden Kolloquium zur **Elementarisierung** theologischer Inhalte

## Pädagogisches Studium

Nachweis der Teilnahme (unbenoteter Schein) an:

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die Pädagogik/Schulpädagogik

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die pädagogische Psychologie

Erwerb von zwei Seminar-Scheinen (benotet) aus den Bereichen:

Schule als Institution

Schule in ihrem sozial- kulturellen Umfeld

die Lehrkraft und ihre Kompetenzen

Strukturen und Organisationsformen von Lehr- und Lernprozessen

## Ethisch- Philosophisches Grundlagenstudium

Erwerb von 2 benoteten Scheinen durch den Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu ethisch-philosophischen Grundfragen (s. EPG- Studienführer) (Ethik GK gilt als EPG I Kurs)

## Staatsexamen

Klausur in biblischer Theologie (AT und NT) und systematischer Theologie (Dogmatik, Dogmengeschichte oder Fundamentaltheologie)  
mündliche Prüfung in: Fundamentaltheologie oder Dogmatik (nicht in der Klausur berücksichtigt)  
Theologische Ethik/ Sozialethik  
AKG und MNKG  
Relpäd

ausführliche Informationen in der Prüfungsordnung (22.3.01) oder im Studienplan (29.11.04) erhältlich beim Studienberater oder auf der Fakultätshomepage zum download

# Studieninformation Magister

## Hauptfach

Latein und  
Griechisch oder Hebräisch

6 (benotete) Scheine  
AT, NT, Einleitung  
AKG, MNKG, Liturgie  
Fundamentaltheologie, Philosophie  
Dogmatik  
Ethik  
Praktische Theologie,  
Religionspädagogik, Kirchenrecht

## Nebenfach

Latein oder Griechisch oder  
Hebräisch

3 (benotete) Scheine  
AT, NT, Einleitung  
AKG, MNKG, Liturgie  
Fundamentaltheologie, Philosophie  
Dogmatik  
Ethik  
Praktische Theologie,  
Religionspädagogik, Kirchenrecht

## Sprachen

## Grundkurse

## Orientierungsprüfung

Nachweis von 2 Grundkursscheinen nach dem 2. Semester

## Zwischenprüfung

Nachweis aller Grundkursscheine und erforderlichen Sprachen

4 (benotete) Scheine  
AT, NT  
AKG, MNKG, Liturgie  
Fundamentaltheologie, Dogmatik  
Ethik, Philosophie  
Praktische Theologie,  
Religionspädagogik, Kirchenrecht

## Hauptseminare

2 (benotete) Scheine  
AT, NT  
AKG, MNKG, Liturgie  
Fundamentaltheologie, Dogmatik  
Ethik, Philosophie  
Praktische Theologie,  
Religionspädagogik, Kirchenrecht

2 Klausuren (Schwerpunktfach +  
weiteres Fach)  
4 mündliche Prüfungen

## Magisterprüfung

1 Klausur (Schwerpunktfach +  
weiteres Fach)  
2 mündliche Prüfungen

## Studieninformation Magister/-tra Theologiae

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

**Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.**

### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

### **Veranstaltungen:**

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
  - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
  - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
  - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
  - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
  - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

### **Berufsorientierung** (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
  - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
  - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
  - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
  - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

## Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

### **Vor dem Studium:**

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

### **Theologie als Hauptfach:**

#### ***Rahmendaten zum Studium:***

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latein, Bibeld Griechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

### ***Begleitend zum Fachstudium:***

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

### **Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:**

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

## Studieninformation Bachelor

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

### **Theologie als Hauptfach:**

#### ***Rahmendaten zum Studium:***

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)  
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

#### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

### **Theologie als Nebenfach:**

#### ***Rahmendaten zum Studium:***

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch  
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

#### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

## Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

**Hinweis für Studierende der alten Studiengänge:** Ihr werdet bei der Lektüre des KVV's bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesungen oder Veranstaltungen (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

**Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge:** Die Redaktoren des KVV's und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

### Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Kirschner)
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Hilberath)
ThE	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie
Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

**Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:**

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

**Internetadressen:**

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi->

[bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651](http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651)

## Veranstaltungsübersicht Grundstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

### Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://faq.zdv.uni-tuebingen.de/otrs/public.pl?Action=PublicFAQZoom;ItemID=27>

**Vorlesungen/Grundkurse der Basismodule (neue Studiengänge bis zur Orientierungsprüfung; MTh M01 bis M05, StEx HF M01 bis M04, StEx BF M01 bis M02 inkl. GK aus M07, BA HF M01 bis M04, BA NF M01 bis M03 inkl. GK aus M07)**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Einl</u>			<u>VL Einl</u>	<u>VL MNKG</u>
9					
10	<u>VL Phil</u>	<u>VL AKG</u>		<u>VL FTh</u>	
11					
12			<u>VL SozE</u>		
13					
14	GK Dog	GK AKG	GK SozE	PS Phil	
15	GK AT	GK Einl GK DgÖk	GK LitW		
16	GK ThE	GK FTh		GK NT	
17	GK Phil	GK RP			

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

### Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Bibelgriechisch II (Mag. theol.)	Hebräisch I	Bibelgriechisch II (Mag. Theol.)		
15					
16	Bibelgriechisch II (StEx, BA)	Hebräisch II			
17					

## Veranstaltungsübersicht Hauptstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

**Vorlesungen/Hauptseminare der Aufbaumodule (neue Studiengänge nach der Orientierungsprüfung; Mth ab M07, StEx HF ab M05, StEx BF ab M03 ohne Grundkurse, BA HF ab M05, BA NF ab M04) einzelne VL/HS sind nicht für alle Studiengänge gleichermaßen in den Aufbaumodulen, bitte mit dem Kommentar vergleichen!**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8	<u>VL NT</u>	<u>VL NT</u>	HS SozE	<u>VL RP</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL AT</u>
9						
10		<u>VL SozE</u>	<u>VL KR</u>		<u>VL PrTh</u>	
11			<u>VL SozE</u>			
12	<u>VL ThE</u>					
13						
14	<u>VL ThE</u>	HS AT HS SozE	HS RP	<u>VL DgÖk</u> HS AKG HS PrTh		
15						
16	HS DgÖk	HS Phil	HS DgÖk OS AT	HS Phil HS Einl HS MNKG		
17						
18			HS NT			
19						

**Hauptstudium (alte Studiengänge, nur VL)**, Hauptseminare vgl. oben bzw. Veranstaltungsliste  
VL SozE: Do. 18-20 Uhr

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		VL NT (GP)	VL RP (GP) Koll zur VL RP	VL Dog (GP)	VL AT (GP)
9	VL NT (GP)				
10		VL SozE (GP)	VL KR (VP) Koll zur VL KR	VL FTh (OP)	VL PrTh (VP)
11					
12			VL DgÖk		
13					
14	VL Mor			VL DgÖk	
15					

**Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.**

## Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
<b>Montag</b>			
8-10	Einl	Niehr: Geschichte Israels	07.04.
9-10	NT	Theobald: Christologie des NT	14.04.
10-12	Phil	Brachtendorf: VL Einführung in die Philosophische Anthropologie	07.04.
12-13	NT	Schaefer: Koll. zur VL „Christologie des NT“	14.04.
12-13	ThE	Bormann: VL Moralpsychologie	07.04.
14-15	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde AT II	07.04.
14-16		Fuß: Sprachkurs Bibelgriechisch II für MTh	07.04.
14-16	AT	Dyma: GK Einführung in die Methoden der Exeges	14.04.
14-16	ThE	Bormann: VL Spezielle Moral II Sozial- und Beziehungsethik (EPG II)	07.04.
14-16	Dog	Kirschner: GK Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens	07.04.
16-18		Fuß: Sprachkurs Bibelgriechisch II für StEx und Ba	07.04.
16-18	DgÖk	Latinovic: Seminar: Einführung in die orthodoxe Liturgie	14.04.
16-18	ThE	Lutz: GK Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (EPG I)	07.04.
16-18	Phil	Looney: GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Einführung in die philosophische Hermeneutik	07.04.
<b>Dienstag</b>			
8-10	NT	Theobald: VL Christologie des NT	08.04.
10-11	AKG	Seeliger: VL Patrologie des 1. bis 3. Jh.	08.04.
10-12	SozE	Möhring-Hesse: VL Fundamentale Sozialethik	08.04.
11-12	AKG	Seeliger/Kavadas: Koll zur Vorlesung	08.04.
12-13	AT/ NT/ AKG/ DgÖk	Scoralick, Theobald, Seeliger, Rahner: Interdisz. Koll. zur Christologie	08.04.
14-16		Fuß: Hebräisch I	08.04.
14-16	AT	Scoralick: „Du thronst auf den Lobgesängen Israels“ (Ps 22,4). Hinführung zu den Psalmen	08.04.
14-16	AKG	Kavadas: GK Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte	08.04.
14-16	Einl	Gulde-Karmann: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese	08.04.
14-16	SozE	Möhring-Hesse: HS Gesellschaftstheorien und ihre Ethiken (EPG II)	08.04.
14-16	DgÖk	Henkel: GK Dogmatik. Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens	08.04.
17-18	NT	Kästle: Bibelkunde Neues Testament	16.04.
14-16	Einl	Kolloquium zur VL „Einleitung in das NT“	n.V.
16-17	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde des AT II	08.04.
16-18		Fuß: Hebräisch II	08.04.
16-18	AT	Scoralick: Koll zur Prüfungsvorbereitung (14tägig)	08.04.
16-18	Dog	Kirschner: Koll. vorlesungsbegleitend und zur Prüfungsvorbereitung	08.04.
16-18	FTh	Ströbele: GK Fundamentaltheologie	08.04.
16-18	Phil	Brachtendorf: HS Moses Maimonides: Führer der Unschlüssigen	08.04.

Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
17-18	NT	Kästle: Biblekunde NT	15.04.
18-20	FTh	Ströbele: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	
18-20	LitW	Odenthal: Lektüreseminar Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft	22.04.
<b>Mittwoch</b>			
8-9	RP	Biesinger: VL Katechetik der Sakramente	09.04.
8-10	LitW	Odenthal: Seminar und Koll. Rituale in Raum und Zeit	09.04.
8-10	SozE	Ammicht-Quinn: HS Konflikte zwischen „säkularen“ und „religiösen“ Werten: Fragen und Analysen zur Debatte über Säuglingsbeschneidung (EPG II)	09.04.
9-10	RP	Biesinger: Koll. zur VL Katechetik der Sakramente	09.04.
9-10	KR	Anuth: VL Einführung ins Kirchenrecht	09.04.
10-11	KR	Anuth: VL Äußeres Religionsrecht	09.04.
11-12	KR	Antuh: Koll. zur VL Äußeres Religionsrecht	09.04.
11-12	Phil	Brachtendorf: VL Ist der Mensch frei?	09.04.
11-13	SozE	Möhring-Hesse: VL Grundbegriffe der Sozialethik	09.04.
12-13	DgÖk	Rahner: VL Vertiefung der Traktate	23.04.
14-16		Fuß: Bibegriechisch II (Mag. Theol.)	
14-16	DgÖk	Rahner: Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	16.04.
14-16	LitW	Odenthal/Brückner: GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	09.04.
14-16	SozE	Möhring-Hesse/Winkler: GK Theologische Ethik – im Gerechtigkeitsdiskurs	09.04.
14-18	RP	Biesinger/Gaus/Frère Andreas: Fachdidaktik II/HS Gottesbeziehung als Lernprozess: Taizé als fachdidaktische Herausforderung	09.04.
14-18	RP	Biesinger/Schweitzer/Khalfaoui: Fachdidaktik II/HS: Gottesbilder in interreligiöser Bildung - didaktisch-empirische Perspektiven (14-tägig)	09.04.
16-17	KR	Anuth: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	s. Aush.
16-18	AT	Groß/Blum: OS Das Tempussystem im Althebräischen	09.04.
16-18	DgÖk	Rahner/Henkel: HS Aktuelle Fragen der Ökumene	09.04.
16-18	DgÖk	Kuschel: Lektürekurs: Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der Gegenwartsliteratur (14-tägig)	23.04.
18-19	SozE	Möhring-Hesse/Winkler: Koll. zur VL „Fundamentale Sozialethik“	09.04.
18-20	NT	Theobald/Schaefer: HS Der Philemonbrief und die Sklavenfrage	09.04.
18-20	PrTh	Fuchs/Schüßler: Koll. für PrüfungskandidatInnen	09.04.
18-20	RP	Biesinger: Koll. zur Prüfungsvorbereitung für die „alten“ Studiengänge (14-tägig)	n.V.
20-22	SozE	Möhring-Hesse: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	09.04.
<b>Donnerstag</b>			
8-9	SozE	Möhring-Hesse/Winkler: Koll. zur VL „Grundbegriffe der Sozialethik“	10.04.
8-10	Einl	Niehr: VL Einleitung in das Neue Testament	10.04.
8-10	Dog	Kirschner: VL Der Mensch im Spannungsfeld von Schöpfung – Sünde – Gnade	10.04.
10-12	FTh	Eckert: VL Einführung in die Fundamentaltheologie	10.04.
11-12	SozE	Möhring-Hesse: VL Wirtschaftsethik	17.04.
12-13	FTh	Eckert/Ströbele: Koll zur Vorlesung	10.04.
13-14	AT	Scoralick: Hebräisch-Lektürekurs	10.04.

<b>Tag/Zeit</b>	<b>Lehrstuhl</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Beginn</b>
14-16	AKG	Seeliger: HS Das Christentum in der religiösen Welt der römischen Kaiserzeit	10.04.
14-16	DgÖk	Rahner: VL Vertiefung der Traktate	17.04.
14-16	PrTh	Fuchs/Schüßler: HS „Next Generation?“ Praktische Theologie im Kontrast der Generationen	10.04.
14-16	Phil	Looney: PS Marx Nietzsche und Freud	10.04.
16-18	NT	Schäfer: GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese	10.04.
16-18	Einl	Niehr: HS Ugaritische Lektüre	10.04.
16-18	MNKG	Holzem/Blum/Bock: HS Forschendes Lernen – Kirchliche Zeitgeschichte am Beispiel des Rottenburger Diözesanarchivs	10.04.
16-18	Phil	Brachtendorf/Schüßler: HS Johann G. Fichte: Absolutheit, Wissen und Selbstsein	10.04.
16-18	PrTh/LitW/KR	Fuchs/Odenthal/Anuth: Seminar + Koll: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer	10.04.
<b>Freitag</b>			
8-10	AT	Scoralick: VL „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“ (Mi 6,8). Texte der Weisung und der Weisheit	11.04.
8-10	MNKG	Holzem: VL Neuzeit bis Zeitgeschichte Teil II	11.04.
10-12	PrTh	Fuchs: VL Biblisch- und systematisch-theologische Grundlagen der Praktischen Theologie	11.04.
14-16	AKG	Thome: Lektüre Syrisch für Fortgeschrittene	11.04.
<b>Blockveranstaltungen</b>			
<b>Datum</b>	<b>Lehrstuhl</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Vorbereitung</b>
25.04./ 09.05./ 16.05./ 17.05./ 23.05.	KR	Kuhn: HS „Verborgene Götzen“ (Franziskus I) - in kirchlichen Strukturen (EPG II)	25.04., 14 Uhr
16.05.- 17.05./ 04.07.- 05.07./ 12.07.	RP	Hauf/Gaus: Koll. Lernpsychologie/Fachdidaktik I	16.05., 14 Uhr
30.05.- 31.05.	KR	Guth: HS „Sie darf nicht darauf beschränkt werden...“	11.04., 16 Uhr
20.06.- 22.06.	PrTh	Fuchs/Schüßler: Oberseminar für DoktorandInnen und HabilitandInnen	
27.06.- 29.06.	FTh	Eckert/Butzenberger: Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Natur und Vernunft: Antworten der Weltreligionen	09.04. 21 Uhr
04.07.- 05.07.	DgÖk	Kuschel: Einführung in den christlich-islamischen Dialog	
n.V.	NT	Theobald: OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten	n.V.

<b>Veranstaltungen ohne Zeitangabe („n.V.“)</b>			
<b>Datum</b>	<b>Lehrstuhl</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Vorbesprechung</b>
n.V.	AT	Scoralick: Doktorandenkolloquium	n.V.
n.V.	MNK G	Holzem: Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	n.V.
n.V.	FTh	Eckert/Butzenberger: HS Klassische Texte der Philosophie, Theologie und Religionstheorie: Nikolaus von Kues, De docta ignorantia	09.04. 20 Uhr
n.V.	AKG	Seeliger: Koll zur Besprechung von Arbeitsvorhaben	
n.V.	Dog	Kirschner: Oberseminar Besprechung laufender Arbeiten	n.V.
n.V.	DgÖk	Rahner: Forschungsseminar: Work in progress	23.04. 16 Uhr
n.V.	DgÖk	Hilberath: Oberseminar für DoktorandInnen	n.V.
n.V.	Einl	Niehr: Oberseminar Besprechung laufender Forschungsarbeiten	08.04. 10.15 Uhr
n.V.	ThE	Bormann: Koll. Moraltheologie im Gespräch	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Oberseminar	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Prüfungskoll.	
n.V.	Phil	Wolkenstein: Tut zur VL Philosophie	30.04.
n.V.	RP	Biesinger: Oberseminar Diskussion innovativer Forschungsprojekte	n.V.
n.V.	RP	Gaus: Koll. zur Begleitung von Abschlussarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Hauf: Koll. zur Begleitung von Abschlussarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Gronover: Koll. zur Begleitung von Abschlussarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Sautermeister: Koll. Empirische Forschung in der Religionspädagogik	n.V.
n.V.	SozE	Möhring-Hesse: Oberseminar Ausgewählte fragen der Sozialethik	n.V.

**Interesse, bei den Kollegen der evangelischen Fakultät reinzuschneppern?**

Alle Veranstaltungen der Evangelisch-theologischen Fakultät finden sich im Campus-Portal unter:

Campus.verwaltung.uni-tuebingen.de → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Evangelisch-theologische Fakultät

## Sprachkurse

### AOR Dr. Barbara Fuß

E-Mail: barbara.fuss@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/sprachkurse.html>  
Büro: Zimmer 113 B, Tel. 29-77482  
Sprechstunde: wird noch bekannt gegeben

### Sprachkurs: Hebräisch I (2)

*Leistungsnachweis:* Schriftliche oder mündliche Prüfung.

*Literatur:* Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 8.4.2014

### Sprachkurs: Hebräisch II (2)

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung (Hebraicum).

*Literatur:* Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Erfolgreicher Abschluss von Hebräisch I.

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 8.4.2014

### Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Magister Theologiae (2)

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung.

*Literatur:* Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen <sup>2</sup>2013.

*Voraussetzungen:* Erfolgreicher Abschluss von Bibelgriechisch für Magister Theologiae I.

Zeit: Mo 14-16, Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 7.4.2014

### Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Bachelor (2)

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung.

*Literatur:* Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen <sup>2</sup>2013.

*Voraussetzungen:* Erfolgreicher Abschluss von Bibelgriechisch I.

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 7.4.2014

### Griechische Lektüre des NT (1)

*Voraussetzungen:* Graecum, Abschluss in Bibelgriechisch oder vergleichbare Kenntnisse.

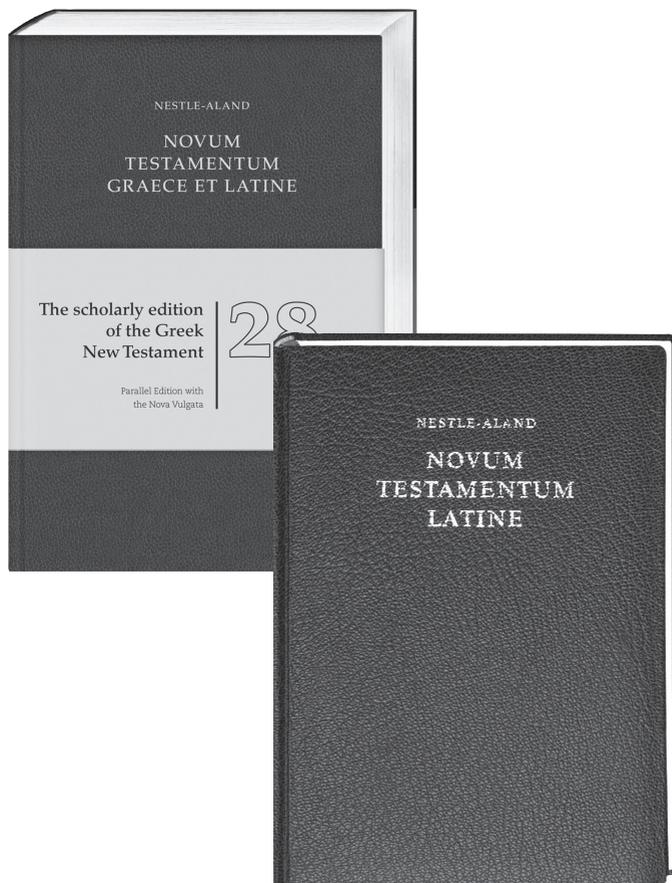
Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

# Der neue Nestle-Aland zusammen mit der lateinischen Nova Vulgata

Wer den griechischen Text des Neuen Testaments mit seinem lateinischen Pendant, der Nova Vulgata, vergleichen möchte, wird zu dieser zweisprachigen Ausgabe greifen.



## **Nestle-Aland Novum Testamentum Graece et Latine**

Griechischer Text:  
Nestle-Aland Novum Testamentum Graece, 28., revidierte Auflage 2012  
Herausgegeben vom Institut für Neutestamentliche Textforschung, Münster

Lateinischer Text:  
Novum Testamentum Latine, 3., aktualisierte Auflage 2014  
Herausgegeben von Kurt und Barbara Aland  
13,3 x 18,7 cm, 1728 Seiten  
Leseband, Fadenheftung, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05163-9  
€(D) 44,00 €(A) 45,20 CHF 60,90

## **Auch separat erhältlich: Novum Testamentum Latine**

Herausgegeben von Kurt und Barbara Aland  
3., aktualisierte Auflage 2014  
Text der Nova Vulgata, Editio typica altera 1986.  
13,3 x 18,7 cm, 800 Seiten  
Leseband, Fadenheftung, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05301-5  
€(D) 28,00 €(A) 28,80 CHF 41,50



Deutsche  
Bibelgesellschaft

Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart [www.dbg.de](http://www.dbg.de)

*Bibelkompetenz seit 1812*

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 [www.dbg.de](http://www.dbg.de)

## Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

### Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail:	herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung">http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung</a>
Büro:	Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde:	Di 10 – 11 Uhr

### AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail:	stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html</a>
Büro:	Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde:	Mo, Mi, Do 10.00 – 11.30 Uhr

### Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail:	agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung">http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung</a>
Büro:	Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten:	Mo – Do: 9 – 13 Uhr

### Vorlesung: Geschichte Israels (2 std.)

**Niehr**

*Inhalt:* Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

*Literatur:* G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen <sup>3</sup>2009, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen <sup>2</sup>1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom <sup>5</sup>2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, Philadelphia 1986; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, *Historisches Textbuch zum Alten Testament* (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, *Le royaume biblique oublié*, Paris 2013.

MTh:P M1	LA HF: WFA	LA BF: WFA	BA HF: WFA	BA NF: WFA
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Mo 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 7. April 2014

### Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2 std.)

**Niehr**

*Inhalt:* Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und

Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

*Literatur:* I. Broer – H. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg <sup>3</sup>2010; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt 2002; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen <sup>5</sup>2005; M. Ebner – S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

MTh: P M1	LA HF: M1	LA BF: M1	BA HF: WPV M 1	BA NF: WPV M1
-----------	-----------	-----------	-------------------	---------------

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 10. April 2014

### Kolloquium zur Vorlesung (2 std.)

**Niehr**

*Inhalt:* Das vorlesungsbegleitende Kolloquium will Fragen zur Vorlesung beantworten, zur vertiefenden Quellenlektüre einladen und auch der Prüfungsvorbereitung dienen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Literatur:* M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010.

MTh: P M1	LA HF: M1	LA BF: M1	BA HF: WPV M1	BA NF: WPV M1
-----------	-----------	-----------	------------------	------------------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

### Hauptseminar: Ugaritische Lektüre

**Niehr**

*Inhalt:* Die große Besonderheit der seit 1929 in Ausgrabung befindlichen nordwestsyrischen Stadt Ugarit ist mit dem Umstand verbunden, dass hier weit über einhundert Tontafeln mit Götterlisten, Ritualen, Mythen und Epen in einer westsemitischen, dem Phönizischen und Hebräischen verwandten Sprache gefunden wurden. In diesem Semester sollen in Fortführung der Lektüre des vergangenen Wintersemesters ausgewählte Texte zur Verbindung von Mythen und Ritualen gelesen werden.

*Voraussetzung:* Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

*Arbeitsform:* Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

*Literatur:* J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002. – Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008. – G. del Olmo Lete, Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162), Leuven 2008, 25-264.

*Anmeldung:* Im Sekretariat

MTh: WPB M14	LA HF: WPV M11	LA NF: WPV M7	BA HF: WPV M11	BA NF: WPV M8
--------------	-------------------	---------------	-------------------	---------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 10. April 2014

**Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2 std.) Niehr**

*Inhalt:* In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.  
 Vorbesprechung: Di, 8. April 2014, 10.15 Uhr in Zi. 24.

Zeit: n.V. Ort: s. Aushang

**Grundkurs: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (2 std.) Gulde-Karmann**

*Inhalt:* Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

*Voraussetzung:* Sprachkenntnisse in Hebräisch oder Griechisch

*Arbeitsform:* Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der Anwesenheitspflicht) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

*Prüfungsrelevanz:* Der Grundkurs ist für die neuen Studiengänge MagTheol., Staatsexamen und Ba sowie für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Teil von Modul 01 bzw. Voraussetzung für die theologische Vorprüfung/Vordiplom. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmeschein Teil der Zwischenprüfung sein.

*Leistungsnachweis:* Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

*Literatur:* S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart <sup>2</sup>2005. Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.

*Anmeldung:* Campus

MTh: M01	LA HF: M01	LA BF: M07	BA HF: M01	BA NF: M01
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Di 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 8. April 2014

**Übung: Bibelkunde des Alten Testaments II – Weisheitsschriften und Propheten (2 std.) Gulde-Karmann**

*Inhalt:* Die Bibelkunde ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die genaue Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung für MagTheol Modul 01.

*Arbeitsform:* Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

*Literatur:* E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>7</sup>2008. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

*Anmeldung:* Campus

MTh: 01	LA HF:---	LA BF:----	BA HF:----	BA NF:----
---------	-----------	------------	------------	------------

Zeit: Mo 14-15 Uhr oder Di 16-17 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 7. April 2014 Beginn: 8. April 2014

BUCH. BÜCHER. OSIANDER.

# Prima Klima!

Internetbestellungen\* liefern wir per Fahrrad.  
Schnell und portofrei!



**GREEN  
BOOKS**  
WIR BRINGEN'S CO<sub>2</sub>-FREI!

\* Infos über die Liefergebiete und Lieferzeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage



**OSIANDER.de**

*Bücher seit 1596*

## Altes Testament

### Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html>  
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974  
Sprechstunde: Do 12 Uhr, Anmeldung per E-Mail

### Assistent Dr. Oliver Dyma

E-Mail: oliver.dyma@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>  
Büro: Zi 22, Tel.: 29-78069  
Sprechstunde: Mo 16 c.t. sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

### Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>  
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068  
Sprechzeiten: Mo - Do 9 - 12 h

### Vorlesung: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“ (Mi 6,8). Texte der Weisung und der Weisheit (2 SWS) Scoralick

*Inhalt:* Die Vorlesung wird exemplarisch Texte der Weisung und der Weisheit behandeln, mit einem Schwerpunkt auf dem Dekalog und Texten aus dem Buch der Sprichwörter.

MTh: P (M 9)	LA HF: WPV (M 10)	LA BF: -	BA HF: WPV (M 10)	BA NF: -
--------------	-------------------	----------	-------------------	----------

Zeit: Fr 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.14

### Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT, mit Hebräisch-Kenntnissen) (2 SWS) Dyma

*Inhalt:* Die Texte der heiligen Schrift sind uns vertraut und fremd zugleich: vertraut durch Gottesdienst, eigene Lektüre, Bibelarbeiten und Kunst, fremd dadurch, dass sie in einer fremden Sprache in einer fernen Zeit geschrieben wurden, in einer Vorstellungswelt, die nicht mehr unsere ist. Sie bezeugen eine Glaubens- und Theologiegeschichte, Textentstehung und -wachstum über mehrere Jahrhunderte hinweg.

Zugleich ist die Bibel als ganze die Heilige Schrift der Kirche und Grundlage des Glaubens wie der wissenschaftlichen Theologie. Auf welche Weisen aber legt die wissenschaftliche Exegese die biblischen Texte aus? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Herangehensweisen der Exegese hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer hermeneutischen Grundoptionen? Wie verhält sie sich zu anderen Arten der Auslegung und Rezeption der Schrift?

Ziel des Grundkurses ist also, in die Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese einzuführen und diese exemplarisch an Texten durchzuführen. Außerdem soll der Umgang mit Sekundärliteratur eingeübt werden.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat, Hausarbeit

*Literatur:* H. Utzschneider - St.A. Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh <sup>3</sup>2008.  
 U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch (utb 2664), Tübingen <sup>2</sup>2008.  
 J.Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (utb 2745), Göttingen <sup>4</sup>2010.  
 E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart <sup>8</sup>2012.

*Voraussetzungen:* Hebräisch-Kenntnisse – Die Texte werden teilweise anhand von Arbeitsübersetzungen bearbeitet, teilweise wird am hebräischen Text gearbeitet. Hebräisch-Kenntnisse werden daher vorausgesetzt. (Es wird nicht erwartet, dass man den hebräischen Text vom Blatt übersetzen kann!) Vorausgesetzt wird außerdem die aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Vor- und Nachbereitung derselben.

Ggf. muss eine verlängerte Sitzung stattfinden.

D/L: WPV	MTh: WPV (M1)	LA HF: WPV (M1)	LA BF: WPV (M7)	BA HF/NF: WPV (M1)
----------	---------------	-----------------	-----------------	--------------------

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.14

### **Hauptseminar: „Du thronst auf den Lobgesängen Israels“ (Ps 22,4).**

#### **Hinführung zu den Psalmen (2 SWS)**

**Scoralick**

*Inhalt:* Nach dem Kirchenvater Athanasius von Alexandrien (4.Jh.n.) trägt das Buch der Psalmen „wie ein Garten, das, was in allen (anderen Büchern der hl. Schrift) vorkommt, in sich“ (Brief an Marcellinus). Für viele moderne LeserInnen ist die Lektüre des Psalters jedoch alles andere als ein Spaziergang unter Blumen. Die Texte sperren sich, ihre Bildwelt und ihre Dynamik sind fremd. Die häufige Rede von „Feinden“ irritiert. Im Seminar werden verschiedene Zugänge zu den Texten vorgestellt und erprobt.

*Arbeitsform:* Referate, Gruppenarbeiten.

*Literatur:* B. Janowski, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, 2.durchges.u.erw. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2006.

D/L: WPV	MTh: WPV (M 14)	LA HA: WPV (M 11)	LA BF: WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 11)	BA NF: WPV (M 8)
----------	-----------------	-------------------	------------------	-------------------	------------------

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.14

### **Hebräisch Lektürekurs (1 SWS)**

**Scoralick**

*Inhalt:* Hebräischkenntnisse sind oft mühsam erworben, verflüchtigen sich erfahrungsgemäß jedoch schnell wieder. Die gemeinsame Lektüre der in der Hauptvorlesung zu Grunde gelegten Texte (beginnend mit dem Dekalog Ex 20/Dtn 5) soll zum einen Hebräischkenntnisse festhalten und ausbauen und zum anderen auch zur vertieften Beschäftigung mit den Texten führen.

*Literatur:* Bitte hebräischen Text / Biblia hebraica mitbringen

*Voraussetzungen:* Hebräischkenntnisse

für alle

Zeit: Do 13-14

Ort: s. Aushang

Beginn: 10.04.14

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS)****Scoralick**

*Inhalt:* Das Kolloquium dient der Prüfungsvorbereitung. Die prüfungsrelevanten biblischen Texte aus den Vorlesungen werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären. In der ersten Sitzung wird ein Zeit- und Stoffplan für das Semester vorgelegt.

Zeit: Di 16-18 14-tgl.

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.14

**Doktorandenkolloquium (1 SWS)****Scoralick**

*Inhalt:* Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung laufender Projekte.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

**Interdisz. Kolloquium zur Christologie (1 SWS)****Scoralick / Rahner / Seeliger / Theobald**

*Inhalt:* Zentrale Themen und Fragestellungen aus dem Modul Christologie werden interdisziplinär bearbeitet und diskutiert. So können Zusammenhänge und Problemstellungen deutlich werden.

*Arbeitsform:* Auf der Grundlage der bereits besuchten bzw. parallel gehörten Veranstaltungen des Moduls und verbunden mit kurzen Texten, die im Vorfeld der Sitzungen zu bearbeiten sind, stellen die Fachvertreter Thesen zur Diskussion. Ziel ist eine breite und aktive Beteiligung der Studierenden!

MTh: p (M8)

BA NF: P (M5)

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.14

**Oberseminar: Das Tempussystem im Althebräischen (2 SWS) Blum/Groß**

*Voraussetzung:* Hebraicum bzw. entsprechende Hebräischkenntnisse, Leseerfahrungen im masoreticus.

*Inhalt:* Die im laufenden Semester begonnene Erörterung des althebräischen Tempussystems wird fortgesetzt. Schwerpunktmäßig werden behandelt: yiqtol (in Poesie; auch in Personennamen?) für individuelle vergangene Sachverhalte; seltenere Verwendungsweisen von wa=yiqtol und w=qatal; Kriterien der Funktionsbestimmungen.

Teilnehmer können Problemfälle aus den von ihnen untersuchten Texten in die Diskussion einbringen.

Zeit: Mi 16-18

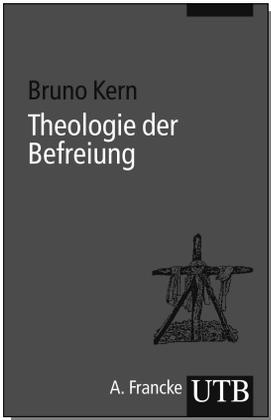
Ort: s. Aushang

Beginn: 09.04.14

narr  
VERLAG

francke  
VERLAG

attempto  
VERLAG



**Bruno Kern**

## **Theologie der Befreiung**

UTB S

2013, 144 Seiten

€[D] 12,99/SFr 18,70

**ISBN 978-3-8252-4027-1**

Die Theologie der Befreiung ist einer der wirkmächtigsten Ansätze systematischer Theologie aus jüngerer Zeit. Die Kenntnis von Geschichte, Methode und Hauptinhalten ist im Theologiestudium beider großer Konfessionen Grundvoraussetzung. Innerhalb des theologischen Diskurses wurden zentrale Gedanken der Theologie der Befreiung von vielen anderen Ansätzen systematischer Theologie rezipiert, etwa von der „Politischen Theologie“ (J. Moltmann, J.B. Metz), der Feministischen Theologie u.ä.

Der Band fasst die Grundinformationen zu dieser wichtigen theologischen Strömung zusammen und erläutert sowohl die theologischen Grundlagen als auch die Auswirkungen in der Kultur und Kirche der Gegenwart. Die „Hinwendung zu den Armen“ im Christentum wird so greifbar und verständlich. Glossar und Chronologie vervollständigen den Überblicksband.

**JETZT BESTELLEN!**

## Neues Testament

### Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html>  
Büro: Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64  
Sprechstunde: **Dienstag 11 Uhr c.t.**

### Assistent Dr. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>  
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18  
Sprechstunde: **Montag 14 Uhr c.t.**

### Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>  
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56  
Öffnungszeiten: **Mo-Do 8-12 Uhr**

### Vorlesung: *Christologie des NT (3)* Theobald

*Inhalt:* Die Vorlesung erhebt Grundzüge und Modelle neutestamentlicher Christologien. Gemäß ihrem österlichen Einsatzpunkt werden zunächst die biblisch-frühjüdischen Modelle der Ver-sprachlichung der „Ostererfahrung“ analysiert („Entrückung“; „Erhöhung“; „Auferweckung“; Mischformen), dann Deutungsmodelle zum Skandalon des Kreuzestodes Jesu (Geschick des leidenden Gerechten; Propheten-Mord; Sühne-Tod; Exemplum-Christologie; Weg-Christo-logie). In einem dritten Schritt geht es um die Frage nach der Herkunft des irdischen Jesus (Gesandten-Christologie; Tauf-Christologie; Geburts-Christologie; Präexistenzchristologie samt Mischformen). Ausgehend von exemplarischen Texten, die in ihrer griechischen Gestalt auch Gegenstand der Prüfungen sein werden, soll die frühchristliche Bekenntnisbildung modellhaft auf die sie vorantreibenden Faktoren hin transparent gemacht werden.

*Literatur:* M. Theobald, „Sohn Gottes“ als christologische Grundmetapher bei Paulus, in: ders., Studien zum Römerbrief (WUNT 136), Tübingen 2001, 119-141; ders., Angefochtener Osterglaube – im Neuen Testament und heute, in: ThQ 193 (2013) 4-31; ders., Haben die Christen Jesus nach Ostern „vergöttlicht“?, ebd. 294-320.

MTh: M 8	LA HF: M 7	LA BF: M 5	BA HF: M 7	BA NF: M 5
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Mo 9-10, Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.2014

## Kolloquium zur Vorlesung (1) Schaefer

*Inhalt:* Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen unmittelbar prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Diskussionspunkte angesprochen und vertieft. Ziel ist neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung vor allem die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamens-Prüfungen.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2014

## Hauptseminar: Der Philemonbrief und die Sklavenfrage (2) Theobald/Schaefer

*Inhalt:* In Gal 3,28 heißt es: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus“. Hat Paulus das erste Glied dieser Parole („es gibt nicht mehr Juden und Griechen“) in seiner sog. Rechtfertigungslehre vertieft bedacht und begründet, so haben wir zum zweiten Glied („nicht Sklaven und Freie“) aus seiner Feder lediglich die Weisungen 1Kor 7,20-24 sowie ein kleines situationsbedingtes Schreiben, eben Phlm, das zudem exegetisch, rechtshistorisch und auch ekklesiologisch immer noch voller Rätsel steckt. Nicht einmal sein biographischer Ort im Leben des Paulus ist klar: Hat er es in Rom als letztes seiner Schreiben verfasst (so Udo Schnelle) oder gehört es doch in seine kleinasiatische Zeit? Theologisch wird uns bei der exegetischen Arbeit die Frage begleiten, welche ekklesiologischen und sozialen Konsequenzen sich für den Apostel nach dem Zeugnis dieses Schreibens aus seinen rechtfertigungstheologischen Grundentscheidungen überhaupt ergeben.

*Literatur:* P. Müller, Der Brief an Philemon (KEK), Göttingen 2012.

*Voraussetzungen:* Griechisch- / Lateinkenntnisse

*Anmeldung:* Über Campus

MTh: M 14

LA HF: M 11

LA BF: M 7

BA HF: M 11

BA NF: M 8

Zeit: Mi 18-20

Ort: s. Aushang

Beginn: 09.04.2014

## Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Schaefer

*Inhalt:* Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

*Literatur:* Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

*Anmeldung:* Über Campus

MTh: M 1

LA HF: M 1

LA BF: M 7

BA HF: M 1

BA NF: M 1

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 10.04.2014

**Oberseminar: *Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2) Theobald***

*Inhalt:* In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

*Anmeldung:* Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Blockseminar

Ort: Ludwigsburg

Beginn: Infos am Lehrstuhl

**Bibelkunde: *Neues Testament (1) Kästle***

*Inhalt:* Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellung (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

*Leistungsnachweis:* Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.

*Literatur:* Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

*Anmeldung:* Über Campus

MTh: M 1

LA HF: W

LA BF: W

BA HF: W

BA NF: W

Zeit: Di 17-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2014

**Interdisziplinäres Kolloquium zur Christologie (1)**

**Scoralick/Rahner/Seeliger/Theobald**

*Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Altes Testament.*

## Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

### Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail: hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte.html>  
Büro: Zi. 48  
Sprechstunde: Do 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

### PD Dr. Felix Thome

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de  
Sprechstunde: Zi. 46, n.V.

### Assistent Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de  
Internet: s.o.  
Büro: Zi. 46  
Sprechstunde: Di 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

### Sekretariat Bernardette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 38  
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.30-12.30

### Vorlesung: *Patrologie des 1. bis 3. Jh. (1)*

Seeliger

*Inhalt:* Innerhalb des Moduls M2 (Einführung in die historische Theologie; im BA-Nebenfach: Basismodul 2) bietet die Vorlesung eine Grundorientierung über theologische Literatur des frühen Christentums, insbesondere

- die so gen. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihaeretische Schrifttum
- die Apokryphen des 2. Jh.
- die frühesten Kirchenordnungen

*Leistungsnachweis:* In den modularisierten Studiengängen sind die Vorlesungen in Alter Kirchengeschichte und Patrologie auf verschiedene Module verteilt. Im Mag.theol.-Studiengang wird Stoff der Vorlesungen in M2 zusammen mit dem Stoff der MNKG in einer Abschlussklausur in M10 (Kirchengeschichte/Ekklesiologie: 6. Semester) geprüft, im BA-Nebenfach findet die Prüfung im Zusammenhang des Moduls 6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen). Für die Prüfung ist der Stoff auf der Basis der in der Vorlesung gegebenen Literaturhinweise und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten

*Literatur:* Ausführliche Literaturlisten sind auf den die Vorlesung begleitenden Arbeitspapieren zu finden. Zum Prüfungsstoff ist die Literatur über die Webseite des Lehrstuhls erhältlich.

MTh: P (M 2)	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Di 10-11

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.2014

**Kolloquium zur Vorlesung (1)****Seeliger/Kavvadas**

*Inhalt:* Innerhalb des Kolloquiums werden in 2 Gruppen ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

*Literatur:* Die Texte werden unter „Ilias“ im elektronischen Apparat der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

MTh: M 2	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF:
----------	----------	----------	----------	--------

Zeit: Di 11-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.04.2014

**Grundkurs: Die staatlichen Maßnahmen gegen Religionen in der Kaiserzeit und der frühen Spätantike. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte (2)**

**Kavvadas**

*Inhalt:* Die staatlichen Maßnahmen gegen die Christen im Imperium Romanum der ersten drei Jahrhunderte unserer Zeitrechnung, die sog. Christenverfolgungen, erscheinen in einem neuen Licht, wenn sie nicht vereinzelt, sondern im breiteren Kontext von Maßnahmen des römischen Staates gegen bestimmte, u.U. als gefährlich empfundene Religionen betrachtet werden. Mit diesem Ansatz sollen im Grundkurs besagte Maßnahmen gegen die Christen neben Repressalien insbesondere gegen den Manichäismus, einer im 3. Jh. entstandenen und gleich verbotenen Religion, untersucht und durch den Vergleich gewisse Konstanten im Umgang des römischen Staates mit „unangenehmen“ religiösen Gruppen aufgezeigt werden. Von derselben Fragestellung ausgehend sind auch die Maßnahmen der ersten christlichen römischen Kaiser ab Konstantin dem Großen gegen „häretische“ christliche Gruppen sowie gegen das nunmehr marginalisierte Heidentum unter die Lupe zu nehmen.

Die Methode des Umgangs mit altkirchlichen Quellen wird praktisch eingeübt, nachdem in den ersten Sitzungen die Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Theologie vorgestellt wurden.

*Arbeitsform:* Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

*Einleitende Literatur:* Ch. Pietri, Konstantin und die Christianisierung des Reiches, in: Die Geschichte des Christentums, Bd. 2, Freiburg i.Br. 2005, 193-241; W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 1995, 152-157

*Leistungsnachweis:* Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit erworben werden.

MTh: WPV (M 2)	LA HF: WPV (M 2)	LA BF: WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 2)	BA NF: WPV (M 2)
-------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Zeit: Di 14-16

Ort:

Beginn: 08.04.2014



## Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

### Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html</a>
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Do, 12-14 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

### Wiss. Assistentin: Daniela Blum

E-Mail:	daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html</a>
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970

### Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html</a>
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Mo 8:00 - 12:00 Uhr Di 8:00 - 14:30 Uhr Mi 8:00 - 12:00 Uhr Do 8:00 - 14:30 Uhr

### Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:

#### Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (2) Holzem

*Inhalt:* Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf *Communio* hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne

insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

*Leistungsnachweis:* Für MTh ein Literaturgespräch im Rahmen von M02, für alle Studiengänge Klausur und/oder mündliche Prüfung im Rahmen der Module der Grundlagenphase (s. Modulhandbücher).

*Literatur:* Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschuss für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288.

Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 21994, jetzt auch als TB-Nachdruck.

*Voraussetzungen:* keine

MTh: M 2

LA HF: M 2

LA BF: M 1

BA HF: M 2

BA NF: M 2

Zeit: Fr 08–10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 11.04.2014

## **Hauptseminar: Forschendes Lernen – Kirchliche Zeitgeschichte am Beispiel des Rottenburger Diözesanarchivs (2) Holzem/Blum/Bock**

*Inhalt:* Im Sommersemester 2014 bieten wir im Rahmen dieses kirchenhistorischen Hauptseminars den forschenden Umgang mit Quellen zur unmittelbaren Nachkriegszeit (1945ff.) der Diözese Rottenburg an. Sie als Studierende sind gefragt, in die Rolle der „Spurensucher“ zu schlüpfen und sich vom Prinzip „Neugier“ tragen zu lassen.

Das Spannende dabei: Die zu untersuchenden Quellen sind (noch) nicht im Forschungsdiskurs bekannt und liegen somit nur im Original vor. Daher werden wir den üblichen Rahmen eines universitären Seminars verlassen. Nach einigen einführenden Sitzungen zur Diözesangeschichte, zur Quellenkunde und Archivarbeit bilden die TeilnehmerInnen Kleingruppen, um einen kompakten Quellenbestand auf eine historische Frage hin zu analysieren.

Am Ende des Semesters werden die einzelnen Teams dem Seminar ihre Ergebnisse präsentieren. Das Ziel ist es, so einen forschungsorientierten Einblick in die Geschichte des Katholizismus vor Ort zu geben.

Themen werden u.a. sein: (1) Die Stunde Null: Niederlage als Erfahrung, (2) Rechristianisierung als Strategie: „Religiöser Frühling“?, (3) Das Durchbrechen der Feindbilder: Kontakt mit den Besatzungsbehörden, (4) Bischof Sprolls Rückkehr: Inszenierung und (Nicht-)Umgang mit der Schuld, (5) Wer ist schuld? Entnazifizierung, Verantwortung und (Kollektiv-)Schulddebatten, (6) „Stacheldraht-Seelsorge“: Pastoral in den Lagern der Heimkehrer und Internierten.

*Arbeitsform:*

Seminar mit vielfältigen hochschuldidaktischen Arbeitsformen:

- Zunächst wöchentliche Seminarsitzungen (wenig „Referate“, viel Arbeit am Material und Diskussion)
- Vor allem aber Arbeit mit Originalquellen in Kleingruppen vor Ort (im Rottenburger Diözesanarchiv)

- Abschlusspräsentation der Gruppenprojekte, evtl. Möglichkeit zur Publikation  
*Leistungsnachweis:* Hausarbeit

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung zu den einzelnen Themen bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* Abschluss des Moduls M 2 (MTh – LA HF – BA HF/NF) bzw. M1 (LA BF)

MTh: M 14	LA HF: M 8	LA BF: M 9	BA HF: M 8	BA NF: M 6
-----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 10.04.2014

### **Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2) Holzem**

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

*Anmeldung:* in der Sprechstunde

MTh: M 14	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 12a	BA NF: 8
-----------	-------------	------------	--------------	----------

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Termin: n.V.

# Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk wurde in Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur, darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer  
Hans-Ulrich Weidemann  
**Einleitung in das  
Neue Testament**

744 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-429-02846-6  
27,80 Euro

**Auch als eBook**  
ISBN 978-3-429-03327-9  
23,99 Euro

Das Buch erhalten Sie  
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**  
www.echter-verlag.de

## Philosophische Grundfragen der Theologie

### Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html</a>
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Di 18-19 Uhr

### Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

### Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail:	<a href="mailto:phil.grundfragen@uni-tuebingen.de">phil.grundfragen@uni-tuebingen.de</a>
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

### **Vorlesung: *Einführung in die Philosophische Anthropologie – Leib und Seele* (2 std.) Brachtendorf**

*Inhalt:*

Wie verhalten sich Leib und Seele zueinander? Ist Bewußtsein bloß ein physikalischer Prozeß? Bin ich mein Gehirn? Oder sind Geist und Gehirn zu unterscheiden? Die Vorlesung wird sich in historischer und systematischer Perspektive mit dem Problem des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Dabei werden sowohl die klassischen dualistischen Konzepte vorgestellt, darunter die Ansätze von Platon, Augustinus und Descartes, als auch die monistischen und physikalistischen Alternativen, wie sie vor allem im 20. Jh. entwickelt wurden. Weiterhin wird der Versuch der Schlichtung des Streits durch den zeitgenössischen Funktionalismus erörtert.

*Einführende Literatur:*

- Michael Pauen, Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt am Main 32002.
- Thomas Zoglauer, Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion, Göttingen 1998.
- Collin McGinn, Wie kommt der Geist in die Materie? Das Rätsel des Bewusstseins, München 2001

MTh: P(M4) WP(M6)	LA WPV (M3/5)	HF: LA WPV (M2)	BF: BA HF: WPV (M3)	BA WPV (M3)	NF:
----------------------	------------------	-----------------------	---------------------------	----------------	-----

Zeit: Mo 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 07.04.2014

**Vorlesung: Ist der Mensch frei? (1 std.) Brachtendorf**

*Inhalt:*

Die Vorlesung stellt die wichtigsten Konzeptionen der Freiheit vor. Ein Schwerpunkt wird auf der gegenwärtigen Diskussion zwischen Libertarismus und Kompatibilismus liegen. Diskutiert wird auch die Relevanz der Ergebnisse der Hirnforschung für die Frage nach der Willensfreiheit.

*Empfohlene Literatur:*

- Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit* (2001)
- Geert Keil, *Willensfreiheit* (2007)
- Eberhard Schockenhoff, *Theologie der Freiheit* (2007)

MTh: P(M4) WP (M6)	LA	HF: LA	BF:	BA HF: WPV (M3)	BA	NF:
-----------------------	----	--------	-----	--------------------	----	-----

Zeit: Mi 11-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 09.04.2014

**Hauptseminar: Moses Maimonides: Führer der Unschlüssigen (2-std.) Brachtendorf**

*Inhalt:*

Moses Maimonides (1135-1204) war der bedeutendste jüdische Philosoph des Mittelalters. In seinem Hauptwerk „Führer der Unschlüssigen“ geht es ihm vor allem um eine Vereinbarkeit der jüdischen Religion mit den Anforderungen der Philosophie. Wo die Tora von Gott anthropomorph und unter Verwendung physischer Kategorien spricht lehrt Maimonides, den tieferen philosophischen Sinn zu entdecken. Maimonides' metaphysische Gotteslehre sowie seine Bestimmung des Verhältnisses von Vernunft und Glaube wurden im Mittelalter stark rezipiert (Thomas von Aquin, Meister Eckhart, Nikolaus von Kues). In der Neuzeit galt er als Vorreiter der jüdischen Aufklärungsbewegung (Spinoza, Moses Mendelssohn, Salomon Maimon).

*Textgrundlage:*

Wir werden im Seminar ausgewählte Kapitel des sehr umfangreichen Werks diskutieren. Empfohlen wird die Anschaffung der Ausgabe im Meiner Verlag. Da diese aber recht teuer ist, werden die relevanten Kapitel über ILIAS bereitgestellt.

*Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.*

*Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.*

(EPG II)	MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF: LA	BF:	BA HF: WPV (M3)	BA WPV (M8)	NF:
----------	-------------------	-----------------	--------	-----	--------------------	----------------	-----

Zeit: Di. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 08.04.2014

**Hauptseminar: Johann G. Fichte: Absolutheit, Wissen und Selbstsein (2-std.) Brachtendorf/Schlösser**

*Inhalt:* J.G. Fichte, der vor 200 Jahren starb, gilt als der phantasievollste und innovativste Denker der Goethezeit. Anhand ausgewählter Texte – darunter insbesondere auch solcher nach 1800 – wollen wir gemeinsam die Grundlagen seines Denkens nachvollziehen. Der Schwerpunkt liegt auf den Konzeptionen des Wissens und des Handelns sowie der Beziehung des Menschen zum Absoluten. Das Seminar richtet sich an Philosophie- und Theologiestudenten.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF: LA WPV (M7)	BF: LA WPV (M7)	BA HF: WPV (M3)	BA WPV (M8)	NF:
-------------------	-----------------	-----------------------	-----------------------	--------------------	----------------	-----

Zeit: Do. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 10.04.2014

**GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Einführung in die philosophische Hermeneutik (2-std.) Looney**

*Inhalt:*

Unter *Hermeneutik* ist die Kunst der Auslegung zu verstehen. Obwohl dieser Begriff erst im 17. Jahrhundert aufkam, ist die Hermeneutik schon in der Antike und im Mittelalter als eine Lehre bekannt, die Regeln des sachgemäßen Deutens von Texten, im Besonderen der Bibel und Gesetzen, aufstellt. Seit der Neuzeit hat sich die Aufgabe der Hermeneutik erweitert. Inzwischen stellt die philosophische Hermeneutik eine Philosophie des Verstehens im weitesten Sinne dar. Damit hat sie ihren Gegenstand nicht nur im Verstehen von Texten und Zeichen, sondern auch im Verstehen der Welt, unser selbst, anderer und auch Gottes. Weitgehend mit dem Namen Hans-Georg Gadamer und seinem Werk *Wahrheit und Methode* assoziiert, bildet die philosophische Hermeneutik eine Erkenntnistheorie und eine Sprachphilosophie, welche die Natur und die Grenzen menschlichen Verstehens gerade angesichts dessen geschichtlicher Gebundenheit erforscht. In diesem Grundkurs werden wir mit dem Einführungstext von Jean Grondin anfangen und uns die Geschichte der Hermeneutik von Augustin über Schleiermacher und Dilthey bis hin zu Heidegger, Gadamer und Ricoeur vertraut machen. Zum Schluss lesen und interpretieren wir gemeinsam einige einschlägige Texte aus Gadamers *Wahrheit und Methode*.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 07.04.2014

### **Proseminar: Marx, Nietzsche und Freud (2-std.) Looney**

*Inhalt:* Der Einfluss von Karl Marx, Friedrich Nietzsche und Sigmund Freud auf unsere Kultur kann kaum überschätzt werden. Sie haben das Grundwerk der *Ideologiekritik* gelegt, welche sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts zum weiten interdisziplinären Feld der *Kulturkritik* entwickelt hat. Zunehmend werden diese drei Denker kollektiv unter dem Stichwort "die Schule des Verdachts" (Paul Ricoeur) diskutiert. Denn jeder von ihnen hat, was Freud über sich selbst sagt, "den Schlaf der Menschheit gestört". Nach Ihnen leiden wir unter einer Form des falschen Bewusstseins. Durch vielfältige Prozesse sind wir verleitet worden bezüglich 1) unserer religiösen und moralischen Fragen sowie deren Voraussetzungen, 2) der Natur der sozialen Welt und 3) der Natur unseres inneren Lebens. Ihrer Ansicht nach sind Individuen verstrickt in "Ideologien" (Marx), befinden sich unter dem Bann von "Idolen" (Nietzsche), oder gefangen in "Illusionen" (Freud). Das Ziel dieses Seminars ist es, 1) eine Einführung in das Denken dieser drei zu geben und 2) herauszufinden, was sie miteinander verbindet. Dafür werden wir ausgewählte Texte aus Werken wie *Die deutsche Ideologie* und *Das Kapital* von Marx, *Zur Genealogie der Moral* und *Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne* von Nietzsche und *Die Zukunft einer Illusion* und *Das Unbehagen in der Kultur* von Freud gemeinsam lesen, interpretieren und beurteilen.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

WFA				
-----	--	--	--	--

Zeit: Do. 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 10.04.2014

### **Tutorium zur Vorlesung Philosophie (Blockveranstaltung) Wolkenstein**

*Inhalt:* Das Repetitorium dient der Prüfungsvorbereitung für diejenigen Studierenden der Katholischen Theologie, die im SS 2014 oder Anfang WS 2014/15 ihre Prüfungen ablegen.

WFA

Zeit: Vorbespr: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 30.04.2014

## Fundamentaltheologie

### Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de  
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie  
Büro: Liebermeisterstr. 12,  
Zi. 30, Tel.: 29-7286  
Sprechstunde: Donnerstag, ab 14.30 Uhr

### Assistent: Dr. Christian Ströbele, M.A.

E-Mail: christian.stroebele@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019  
Sprechstunde: n. Vereinb.

### Wiss. Hilfskräfte: Dr. Alexander Spieth

E-Mail: alexspieth@gmx.de  
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019  
Sprechstunde: n. Vereinb.

### Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 – 12.30

### Vorlesung: *Einführung in die Fundamentaltheologie: Religion und Wahrheitsproblem (3 st.)* **Prof. Eckert**

#### *Inhalt:*

Grundfragen der Fundamentaltheologie werden anhand von Texten der Tradition verhandelt. Dabei bildet die Frage nach dem Zusammenhang von Wahrheit und Religion – auch in interreligiöser Hinsicht – einen Fokus der Veranstaltung.

#### Zur Lektüre:

H.J. Verweyen, Einführung in die Fundamentaltheologie, WBG Darmstadt, 2008.

#### *Leistungsnachweis:*

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen  
neue Studiengänge: unterschiedl. Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: P (M4)	LA HF: P (M 3)	LA BF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF WPV P (M 3/4)
-------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------------

Zeit: Do 10 - 12 Uhr

Ort: s. Aushang zu  
Semesterbeginn

Beginn: 10.04.2014





# Für das Studium

## Paulus Handbuch

Hrsg. v. Friedrich W. Horn

Das Paulus Handbuch stellt Leben, Briefe und Theologie des Paulus dar und rahmt diesen Schwerpunkt mit der Forschungsgeschichte und mit einem Ausblick auf Wirkung und Rezeption des Apostels.

2013. XVI, 653 Seiten.  
ISBN 978-3-16-150082-4 fBr € 49,-;  
ISBN 978-3-16-150083-1 Ln € 99,-

**eBook**

## Athanasius Handbuch

Hrsg. v. Peter Gemeinhardt

»Die Alte Kirchengeschichte hat damit ein weiteres höchst willkommenes instrumentum studiorum erhalten, das möglichst auch Studenten zugänglich gemacht werden möge.«

Wolfgang Wischmeyer in  
*Theologische Revue* 108 (2012),  
S. 476–478

2011. XV, 578 Seiten.  
ISBN 978-3-16-150078-7 fBr € 49,-;  
ISBN 978-3-16-150079-4 Ln € 99,-

**eBook**

## Luther Handbuch

Hrsg. v. Albrecht Beutel

»Wer sich für Martin Luther und die Reformation aus historischer und theologischer Sicht interessiert, für den ist das neue Luther Handbuch zu empfehlen. [...] Das Quellen- und Literaturverzeichnis sowie das Register sind für wissenschaftlich interessierte Leser eine kleine Goldgrube.«

Anna Ntemiris in  
*Oberhessische Presse* 29 (2010),  
S. 34

2. Auflage 2010.  
ISBN 978-3-8252-3416-4  
Br (UTB M 3416) € 24,90  
2005. XIV, 537 Seiten.  
ISBN 978-3-16-148266-3 Ln € 99,-

**eBook**

## Calvin Handbuch

Hrsg. v. Herman J. Selderhuis

»Insgesamt gesehen ist dieses Standardwerk der neuesten Calvinforschung ein unverzichtbares, verlässliches und überaus informatives Werkzeug, um einen auch in theologisch interessierten Kreisen oftmals unbeachteten Reformator bekannter zu machen.«

Thomas K. Kuhn in  
*Luther 81* (2010), S. 187–189

2008. XI, 569 Seiten.  
ISBN 978-3-16-149229-7 fBr € 39,-;  
ISBN 978-3-16-149791-9 Ln € 79,-

**eBook**

## Augustin Handbuch

Hrsg. v. Volker H. Drecoll

»Seine Qualität steht den beiden anderen ›Handbüchern‹ in keiner Weise nach; Volker Henning Drecoll als Herausgeber hat hier seine wissenschaftlichen und organisatorischen Fähigkeiten auf brillante Weise unter Beweis gestellt. [...] Es ist gewissermaßen zu gut, um eher bescheidene Bedürfnisse zu befriedigen. Aber gut, ja vorzüglich ist es.«

Alfred Schindler in  
*Theologische Literaturzeitung* 135  
(2010), 442–444

»Wer sich mit Augustinus befasst, kann aus dem Buch solide Informationen, aber auch Anregungen zu kritischen Überlegungen gewinnen.«

Norbert Fischer in  
*Zeitschrift für Kirchengeschichte*  
120 (2009), S. 76–78

2007. XIX, 799 Seiten.  
ISBN 978-3-16-148269-4 fBr € 49,-;  
ISBN 978-3-16-148268-7 Ln € 164,-

**eBook**



**Mohr Siebeck**  
Tübingen  
info@mohr.de  
www.mohr.de

## Dogmatik

### PD Dr. Martin Kirschner

E-Mail: martin.kirschner@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>  
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250  
Sprechstunde: Mi 9.00-10.00 Uhr u. n. V.

### Sekretariat:

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063  
Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

### Vorlesung: Der Mensch im Spannungsfeld von Schöpfung – Sünde – Gnade (2) Kirschner

*Inhalt:* Der christliche Schöpfungsglaube trifft heute auf eine widersprüchliche gesellschaftliche Situation: Die Natur ist bis in ihre grundlegendsten Informationen hinein entschlüsselt, scheint kulturell konstruiert und technisch manipulierbar. Zugleich gibt es ein ökologisches Krisenbewusstsein und eine Sehnsucht nach Einklang mit der Natur. Zwischen evolutionärer Wissenschaft und kosmologischer Esoterik, in der lebensweltlichen Spannung von Technik, virtuellen Welten und neuen Mythen scheint die christliche Rede von Gottes Schöpfung und vom Menschen zwischen alle Stühle zu geraten.

In dieser Situation setzt die Vorlesung an bei dem Bewusstsein des Menschen von sich als einem verdankten und freien Geschöpf, das von Anfang an in Beziehung zum Anderen steht und immer wieder erfährt, dieser Beziehung nicht zu entsprechen. Es werden Grundzüge eines christlichen Verständnisses von Schöpfung und Mensch behandelt: Das Verhältnis von Geschöpf und Schöpfer, das Rätsel des Bösen und der Sünde, das Geschenk von Gnade und Neuanfang.

#### Literatur:

- Kehl, Medard - Mutschler, Hans-Dieter - Sievernich, Michael: Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. Freiburg i. Br. 2008.
- Dirscherl, Erwin: Grundriss theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen, Regensburg 2006.
- Präpper, Thomas: Theologische Anthropologie. Zwei Teile, Freiburg i.Br. 2011.

MTh: (M 6)	LA HF: (M 5)	LA NF:	BA HF: (M 5)	BA NF:
------------	--------------	--------	--------------	--------

Zeit: Do 08-10

Ort: s. A.

Beginn: 10.04.2014

### Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2) Kirschner

*Inhalt:* Der Grundkurs bietet eine Einführung in die dogmatische Theologie. Ausgehend von Grundbegriffen der Dogmatik (Glauben, Offenbarung, Bekenntnis, Dogma) werden zentrale Glaubensaussagen und exemplarische Problemstellungen aus den Bereichen der Gotteslehre, Christologie, Ekklesiologie und Eschatologie erarbeitet. Wie kommt die Dogmatik zu Aussagen über Gott und den Glauben? Welche Verbindlichkeit kommt ihren Aussagen zu und in welchem Verhältnis stehen sie zum gelebten Glauben? Wie verhalten sich Dogmen und theologische

Konzeptionen zum je größeren Geheimnis Gottes und zur lebendigen Beziehung zwischen Gott und Mensch?

*Arbeitsform:* Textarbeit, Referate

*Leistungsnachweis:* Referat, Hausarbeit (6-8 S.).

*Literatur:* Stosch, Klaus von: Einführung in die systematische Theologie, Paderborn u.a. 2009. Online verfügbar unter <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838528199>.

*Voraussetzungen:* Der Grundkurs setzt die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten und für die neuen Studiengänge zusätzlich die Einführung in die Theologie voraus.

MTh: P (M 3)	LA HF: WPV (M3)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M3)	BA NF: WPV (M2)
--------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. A.

Beginn: 07.04.2014

### **Kolloquium vorlesungsbegleitend und zur Prüfungsvorbereitung (2) Kirschner**

*Inhalt:* Das Kolloquium wird zweistündig angeboten, um für die alten Studiengänge die prüfungsrelevanten Inhalte der Hauptvorlesungen zur Gotteslehre zu erarbeiten (6 SWS). Grundlage sind die Vorlesung zur Gotteslehre vom WS 2013/14 und Teile der Vorlesungen von Prof. Hünemann im SoSe 2011 und WS 2011-12 (Skripten auf der Homepage). Wir werden zusätzlich Primärtexte lesen und interpretieren, so dass auch für diejenigen, die die Vorlesung nicht hören konnten, eine optimale Prüfungsvorbereitung möglich ist.

Im zweiten Teil werden an Leitfragen und über Thesenpapiere zentrale Inhalte der Eschatologie und der Schöpfungslehre/Anthropologie besprochen.

*Arbeitsform:* Präsentation und Diskussion von studentischen Exzerpten und Thesenpapieren; Analyse und Interpretation wichtiger Primärtexte.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Di 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 08.04.2014

### **Oberseminar: Besprechung laufender Arbeiten (1)**

**Kirschner**

Besprechung laufender Arbeiten, von Projekten und Forschungsperspektiven: Teilnahme nach persönlicher Rücksprache.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. A.

Beginn: n. V.

## Dogmatik und Dogmengeschichte

### Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de  
 Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte>  
 Büro: Zi. 36  
 Sprechstunde: In der Regel: Do 11-12 Uhr; Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc., sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

### Assistenz: Christian Henkel

E-Mail: christian.henkel@uni-tuebingen.de christian.ch.henkel@gmail.com  
 Büro: Zi 34  
 Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr

### Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: barbara.beck@uni-tuebingen.de  
 Büro: Zi. 35, Tel.: 29-78058  
 Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9-12:30 Uhr

### Vorlesung: Vertiefung der Traktate (3)

**Rahner**

*Inhalt:* Die Veranstaltung wird eine Übersicht über die am Lehrstuhl gelesenen Grundtraktate der Dogmatik (Christologie, Ekklesiologie, Sakramententheologie) unter ökumenischer Perspektive geben. Dabei stehen Themen wie das Christusereignis als Selbstoffenbarung Gottes und seine Vergegenwärtigung und Vermittlung durch die Kirche und ihr konkretes sakramentales Handeln im Zentrum.

Literatur: O. H. Pesch, Katholische Dogmatik, Bd. 1/1, 1/2 und 2, Mainz 2008/2010; weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

MTh: M15		
----------	--	--

Zeit: Mi 12-13  
Do 14-16  
 Ort: siehe Aushang  
 Beginn: Do 17.04.2014

### Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: (2)

**Rahner**

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-) Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. In der Übergangsphase der Neubesetzung des Lehrstuhls soll hier die Möglichkeit gegeben werden, nochmals den Prüfungsstoff effektiv und thematisch konzentriert zu wiederholen. Falls erforderlich wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Abschlüsse) aufgeteilt.

Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung

Anmeldung: über Campus

--	--	--

Zeit: Mi 14-16  
 Ort: siehe Aushang  
 Beginn: Mi 16.04.2014

## Kolloquium interdisziplinär: Christologie (1)

Rahner/Seeliger/Schäfer/Scoralick

Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Altes Testament.

## Forschungsseminar: Work in progress (Block)

Rahner

*Inhalt:* Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil der kollegialen Beratung.

Anmeldung: persönlich bei Prof. Rahner

WFA				
-----	--	--	--	--

Zeit: Zeit und Ort n.  
Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn:

**Vorbesprechung:**  
**23.04.14 16 c.t.**

## Grundkurs: Dogmatik. Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)

Henkel

*Inhalt:* Der Grundkurs führt in Themen und Arbeitsweisen der Dogmatischen Theologie ein; die ökumenische Dimension der Theologie findet dabei besondere Beachtung.

*Voraussetzung:* Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 3. Semester empfohlen; die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

*Prüfungsrelevanz:* alle Studiengänge

*Leistungsnachweis:* Essays zu den Sitzungstexten/Kurzreferat, Kurzhausarbeit

*Literatur:* Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik. Darmstadt, WBG 2008.

Anmeldung: über Campus

alt: P (L) 3ff. neu: MTh: P (M3) <b>Für alle neuen gilt 2ff.</b>	LA HF: WPV (M3)	LA NF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M3)	BA NF: WPV (M3)
--	--------------------	--------------------	--------------------	-----------------

Zeit: Di 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 08.04.2014

## Oberseminar: Für DoktorandInnen (Block)

Hilberath

*Inhalt:* Diskussion/kollegiale Beratung der Forschungsprojekte der Teilnehmenden.

Anmeldung: persönlich bei Prof. Hilberath

--	--	--	--	--

Zeit: Zeit und Ort n.  
Vereinbarung

Ort:

Beginn:

## Seminar: Einführung in die orthodoxe Theologie

Latinovic

*Inhalt:* Wenn das Zweite Vatikanische Konzil über die orthodoxen Kirchen spricht, macht es das mit folgenden Worten:

Es darf ebenfalls nicht unerwähnt bleiben, dass die Kirchen des Orients von Anfang an einen Schatz besitzen, aus dem die Kirche des Abendlandes in den Dingen der Liturgie, in ihrer geistlichen Tradition und in der rechtlichen Ordnung vielfach geschöpft hat. Auch das darf in seiner Bedeutung nicht unterschätzt werden, dass die Grunddogmen des christlichen Glaubens

von der Dreifaltigkeit und von dem Wort Gottes, das aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat, auf ökumenischen Konzilien definiert worden sind, die im Orient stattgefunden haben. Jene Kirchen haben für die Bewahrung dieses Glaubens viel gelitten und leiden noch heute. (Unitatis Redintegratio 14)

Aber wie genau sieht dieser Schatz der orthodoxen Theologie heute aus? Um das herauszufinden werden im Seminar einige der besten Aufsätze, die die heutige orthodoxe Theologie zu bieten hat, behandelt. Die Texte, die im Seminar bearbeitet werden, werden hauptsächlich (aber nicht nur) aus dem Bereich der Dogmatik stammen.

Da es sich hier um eine "ökumenische" Veranstaltung handelt sind auch Studierende der evangelischen Theologie herzlich willkommen.

Anmeldung: über Campus

MTh: WPV (M8)  
oder WFA (M13)

LA HF: LA BF:  
BA HF: WPV  
(M7)  
BA NF: WPV  
(M8)

Zeit: Mo 16-18

Ort: siehe Aushang

Beginn:14.04.2014

## Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

### Direktorin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

### Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

### Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178  
Sprechstunde: Nach vorheriger Anmeldung per E-Mail  
Do 11-12

### Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

### Assistenz: N. N.

E-Mail:  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080  
Sprechstunde:

### Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17  
Öffnungszeiten: Di und Mi 9-13 Uhr

### Seminar: Aktuelle Grundfragen der Ökumene (2)

Rahner/Henkel

#### *Inhalt:*

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den aktuellen Fragestellungen der Ökumene der Römisch-katholischen Kirche mit den aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, wie sie sich besonders im Blick auf das Jahr 2017 darstellen.

Dabei soll die aktuelle Situationsbestimmung ebenso im Fokus stehen wie die Geschichte der Ökumenischen Bewegung im 20. und 21. Jahrhundert. Es soll ein Einblick in erreichte Verständigungen, aber auch in offene Fragen und Kontroversen gegeben werden.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Seminarschein für Systematische Theologie ist eine schriftliche Leistung oder eine mündliche Prüfung erforderlich. Die Form soll mit den Dozierenden abgesprochen werden.

Literatur: Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken 2017, Bericht der lutherisch-römisch-katholischen Kommission für Einheit, Leipzig 2013; weitere Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Für Rückfragen steht die Sprechstunde zur Verfügung.

D, L	MTh: M8 oder M13 (WP2)	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8	LA: M12
------	------------------------	--------------------	-----------	---------

Zeit: Mi 16-18

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 09.04.14

### **Seminar: Einführung in den christlich-islamischen Dialog (Block) Kuschel**

*Inhalt:* Seit dem WS 2009/10 bietet das Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung regelmäßige Lehrveranstaltungen an unter dem Titel „Einführung in interreligiösen Dialog“ – jeweils in Blockform. Ziel ist die Gewinnung interreligiöser Dialogkompetenz. Dazu dient auch das im Juli 2014 vorgesehene Blockseminar zum Dialog von Christentum und Islam. Vorgesehen ist eine Einführung in Grundstrukturen des Islam, in ausgewählte Stücke zum Vergleich Bibel-Koran sowie in neuere Dokumente zur Einstellung der Kirchen zum Islam.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Seminarschein für Systematische Theologie ist eine schriftliche Leistung oder eine mündliche Prüfung erforderlich. Die Form soll mit dem Dozenten abgesprochen werden.

Literatur: K.- J. Kuschel, Juden – Christen – Muslime. Herkunft und Zukunft, Düsseldorf 2007; Ders., Weihnachten und der Koran, Düsseldorf 2008

Ein Reader zum Blockseminar wird erstellt.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Für Rückfragen steht die Sprechstunde zur Verfügung.

D, L	MTh: M8 oder M13 (WP2)	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8	LA: M12
------	------------------------	--------------------	-----------	---------

Zeit:

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

Fr. 04.07.-Sa 05.07.14

Fr 14-18 Uhr;

Sa 9-18 Uhr

### **Lektürekurs: Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der Gegenwartsliteratur (1)**

**Kuschel**

*Inhalt:* Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

f.a.S. •				
----------	--	--	--	--

Zeit: Mi 16-18

Ort: Siehe Ausgang

Beginn: Mi 23.04.14

14-tägig

## Theologische Ethik/Moraltheologie

### Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>  
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860  
Sprechstunde: Mo. 12.<sup>00</sup>-13.<sup>00</sup> Uhr und nach Vereinbarung

### Wiss. Assistent Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419  
Sprechstunde: Mo. 10.<sup>00</sup>-11.<sup>00</sup> Uhr

### Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 14; 29-75419  
Sprechstunde: wird bekannt gegeben

### Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053  
Öffnungszeiten: Tägl. 8.<sup>30</sup> -12.<sup>30</sup> Uhr

### Vorlesung: Moralpsychologie (1-stg.)

**Bormann**

*Inhalt:* Die theologische Ethik hat nicht nur moralische Forderungen zu begründen, sondern auch zu fragen, wie sich die Moralfähigkeit des Menschen entwickelt. Dies soll in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) geschehen, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

*Prüfungsrelevanz:* für alle modularisierten Studiengänge.

*Literatur:* eine Literaturliste wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M hum)	LA HF: WFA (M 12)	LA BF: WFA (M 9)	BA HF: WFA (M 12a)	BA NF: WFA (M 8)
----------------	----------------------	---------------------	-----------------------	---------------------

Zeit: Mo 12 – 13 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 07.04.2014

**Vorlesung (EPG II): Spezielle Moral II Sexual- u. Beziehungsethik (2-stg.)** **Bormann**

*Inhalt:* Fragen der Sexualethik stehen ganz oben auf der Agenda jener Streitthemen, die sowohl innerkirchlich wie auch gesamtgesellschaftlich immer wieder für heftige Kontroversen sorgen. Die Vorlesung versucht, zunächst die Sinnstruktur humaner Sexualität zu erhellen und von hier aus verschiedene Einzelprobleme (Jugendsexualität, eheliche Treue, Homosexualität, Prostitution, Pornografie etc.) zu reflektieren.

*Prüfungsrelevanz:* für Diplomstudiengang und Staatsexamen (WPO) ebenso für alle modularisierten Studiengänge.

Für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium besteht die Möglichkeit, durch eine mündliche Vorlesungsprüfung einen qualifizierten EPG-II-Schein zu erwerben. Dazu wird vertiefend ein 2-stündiges Kolloquium zur Vorlesung (Mo 16-18 Uhr) angeboten.

*Literatur:* eine Literaturliste wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 15)	LA HF: WFA (M 12)	LA BF:WFA (M 9)	BA HF: WFA (M 12 a)	BA NF: WFA (M 8)
---------------	----------------------	--------------------	------------------------	---------------------

Zeit: Mo 14 – 16 Uhr                      Ort: s. Campus u. Aushang                      Beginn: 07.04.2014

**Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1-stg.)** **Bormann**

*Inhalt:* Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

*Literatur:* einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzung:* f.a.S.

MTh:	LA HF	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	-------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.    Ort: s. Campus u. Aushang                      Beginn: n.V.

**Oberseminar** **Bormann**

*Inhalt:* Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

*Voraussetzung:* für Doktoranden und Habilitanden

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.    Ort: s. Campus u. Aushang                      Beginn: n.V.

**Prüfungskolloquium (2-stg.)** **Bormann**

*Inhalt:* Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

*Voraussetzung:* für Examenskandidaten

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.    Ort: s. Campus u. Aushang                      Beginn: n.V.

## Kolloquium zur Vorlesung (EPG-II): Spezielle Moral II Sexual- und Beziehungsethik (2-stg.)

Held

*Inhalt:* Das Kolloquium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Anhand von wichtigen Primär- und Sekundärtexten sollen die Themen und Inhalte der Vorlesung durchgearbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der Vorlesung „Spezielle Moral II Sexual- u. Beziehungsethik“, insbesondere an all jene, die sich auf (Modul-) Prüfungen im Fach Moraltheologie vorbereiten und hierfür dieses prüfungsrelevante Stoffgebiet wiederholen oder vertiefen möchten, ebenso an die Studierenden, die durch eine Vorlesungsprüfung einen EPG II-Schein erwerben möchten.

*Voraussetzung:* f.a.S.

*Voraussetzung:* Regelmäßiger Besuch der Vorlesung

*Anmeldung:* während der ersten Sitzung

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr c.t. Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: 07.04.2014

## Grundkurs (EPG I): Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (2-stg.)

Lutz

*Inhalt:* Die Veranstaltung will einen Überblick geben über zentrale Texte der philosophischen und der theologischen Ethik des Abendlandes. Damit sollen grundlegende Argumentationsmodelle der ethischen Reflexion aus ihrem historischen und systematischen Kontext heraus erarbeitet werden, etwa die der Tugend- und Glücksethik (Aristoteles), der Pflichtethik (Kant), des Utilitarismus (Mill), ebenso der Diskurs- (Habermas) und Gerechtigkeitsethik (Rawls). Daneben werden ethische Grundkategorien Gegenstand des Interesses sein, die für das moralische Selbstverständnis des Menschen unverzichtbar sind, wie Freiheit, Vernunft (Aristoteles), Natur (Thomas von Aquin) und Verantwortung (Weber). Auch dezidiert theologische Perspektiven auf menschliches Handeln sollen Beachtung finden.

*Voraussetzung:* Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der immer im WS angebotenen VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten VL abgedeckt. Er ist auch als Grundkurs für Diplom-Studierende ausgewiesen.

*Leistungsnachweis:* Referat und mündliche Prüfung zur VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ oder (je nach Studienordnung) Hausarbeit.

*Literatur (in Auswahl):*

- CELIKATES, R. / GOSEPATH, S. (Hrsg.), *Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main 2009.
- NISSING, H.-G. / MÜLLER, J. (Hrsg.), *Grundpositionen philosophischer Ethik. Von Aristoteles bis Jürgen Habermas*, Darmstadt 2009.
- BIRNBACHER, D. / HOERSTER, N. (Hrsg.), *Texte zur Ethik*, München 2007.
- HÖFFE, O., *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, München 2007.
- FISCHER, D. / GRUDEN, S. / IMHOF, E. / STRUB, J.-D., *Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik*, Stuttgart 2007.
- GROTEFELD, S. et al. (Hrsg.), *Quellentexte theologischer Ethik. Von der alten Kirche bis*

zur Gegenwart, Stuttgart 2006.

- QUANTE, M., Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt <sup>2</sup>2006.
- RICKEN, F. Allgemeine Ethik, Stuttgart <sup>5</sup>2013.
- HUNOLD, G.W. / LAUBACH, T. / GREIS, A. (Hrsg.): Theologische Ethik. Ein Werkbuch, Tübingen 2000 (UTB 1966).

Anmeldung: Eine (verbindliche) Anmeldung über CAMPUS und das Sekretariat des Lehrstuhls oder unter ralf.lutz@uni-tuebingen.de wird erwartet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV ( M 9) (M 1)	LA HF:WPV (M 4)	LA BF:WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 4 )	BA NF: WPV (M 1)
--------------------------	--------------------	--------------------	----------------------	---------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 07.04.2014

**Literatur**      Kerzen  
Hörbücher      Kunstkarten  
Bücher für das Leben      CDs  
**Himmliches aus Klöstern**  
Fachliteratur      Kalender  
**Kinder- & Jugendbücher**  
Devotionalien      **Bibeln**

Anregendes von  
**Wekenmann.**

Lassen Sie sich  
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie  
jeden Bücherwunsch möglich



**WEKENMANN**  
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5  
72070 Tübingen  
Telefon: 07071 / 23866  
[www.wekenmann-buch.de](http://www.wekenmann-buch.de)

## Sozialethik

### **Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse**

E-Mail:	matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de">http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de</a>
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Donnerstag 12-13 Uhr

### **Assistent: Katja Winkler**

E-Mail:	katja.winkler@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071-29 77481
Sprechstunde:	Mittwoch, 11.00-12.00 Uhr

### **Sekretariat: Andrea Hogue**

E-Mail:	andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten:	Montag-Freitag, 8.00-12.00 Uhr

### **Vorlesung: *Fundamentale Sozialethik*, 2 Std.**

**Prof. Dr. Möhring-Hesse**

#### *Inhalt:*

In den vergangenen Zeiten katholischen Naturrechtsdenkens konnte die theologische Sozialethik ihre theologischen und normativen Grundlagen noch ganz über die Moralthologie absichern und deshalb auf eine »Fundamentale Sozialethik« verzichten. Seitdem das einheitsstiftendes Band des Naturrechts in der katholischen Theologie zerrissen ist, muss sie nun selbst für ihre eigenen Grundlagen Sorge tragen – und dabei insbesondere klären, welchen Gegenstand unter welchen Hinsichten auf welchem Wege sie als ein theologisches Fach bearbeitet. In der Vorlesung werden die notwendigen Klärungen einer »Fundamentalen Sozialethik« mit Bezug auf ein analoges Problem gesucht, nämlich auf das praktische Problem von Glaubenden, in Antwort auf Gottes Heilszusage etwas von dem zugesagten Heil in ihren säkularen Gesellschaften anbrechen zu lassen und dazu »Politik aus dem Glauben« betreiben zu müssen. Auf diesem Wege lassen sich die theologischen und normativen Grundlagen der Sozialethik so sichern, dass ihr Anschluss an theologische, politisch-philosophische, gesellschaftstheoretische und religionssoziologische Diskurse gesichert werden kann.

#### *Literatur:*

Gabriel, Karl (Hg.) (2002): Gesellschaft begreifen - Gesellschaft gestalten. Konzeptionen Christlicher Sozialethik im Dialog (Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften Bd. 43), Münster: Verlag Regensberg.

Hengsbach, Friedhelm (2005): Die andern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.  
Hengsbach, Friedhelm/Emunds, Bernhard/Möhring-Hesse, Matthias (Hg.) (1993): Jenseits Katholischer Soziallehre. Neue Entwürfe christlicher Gesellschaftsethik, Düsseldorf: Patmos.  
Laux, Bernhard (2007): Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft (Forum Religion & Sozialkultur Bd. 13), Berlin: LIT-Verlag.

MTh: F, P, M9	LA HF:F, P, M10	LA BF:P, M3	BA HF:F, P, M10	BA NF: WFA,M8
---------------	-----------------	-------------	-----------------	---------------

Zeit: Dienstag 10-12 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 08.04.2014

**Kolloquium: Fundamentale Sozialethik, 1. Std.**

**Prof. Dr. Möhring-Hesse/Winkler**

*Inhalt:*  
In Begleitung der Vorlesung „Fundamentale Sozialethik“ werden ergänzende Texte besprochen und offene Fragen diskutiert.

MTh: WFA, M9	LA HF: WFA, M12	LA BF: WFA, M9	BA HF: WFA, M12a	BA NF: WFA, M8
-----------------	--------------------	-------------------	---------------------	-------------------

Zeit: Mittwoch 18-19 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 09.04.2014

**Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (EPG I). 2 Std.**

**Prof. Dr. Möhring-Hesse**

*Inhalt:*  
Wie die anderen theologischen Fächer auch, arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Allerdings ist sie nicht »Herr im eigenen Hause«, also nicht souverän über ihre zentralen Begriffen. Sie muss nämlich einerseits ihre Begriffe mit anderen, vor allem nicht-theologischen Wissenschaftsfächern teilen, andererseits als Ethik den Anschluss an die Erstbenutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Im Rahmen des „Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium“ (EPG) kann über den Grundkurs in Kombination mit der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialethik“ ein EPG 1-Schein erworben werden.

*Literatur:*  
Heimbach-Steins, Marianne (Hg.) (2004): Christliche Sozialethik, Bd. 1: Grundlagen. Ein Lehrbuch, Regensburg: Pustet.  
Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

MTh: A,P,M3	LA HF:A,P,M4/ EPG 1	LA BF: A, WPV,M2	BAHF: A,WPV,M4	BA NF:A,WPV,M6
-------------	------------------------	---------------------	-------------------	-------------------

Zeit: Mittwoch 11-13 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 09.04.2014

**Kolloquium: Grundbegriffe der Sozialethik, 1. Std.,  
Prof. Dr. Möhring-Hesse/Winkler**

<i>Inhalt:</i> In Begleitung der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialethik“ werden ergänzende Texte besprochen und offene Fragen diskutiert.				
MTh: F,WPV, M3	LA HF: WFA, M12	LA BF: WFA, M9	BA HF: WFA, M12a	BA NF: WFA, M8
Zeit: Donnerstag	8-9 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 10.04.2014	

**Vorlesung: Wirtschaftsethik (Themenfelder der theologischen Sozialethik),  
1 Std. Prof. Dr. Möhring-Hesse**

<i>Inhalt:</i> Auch wenn „die“ Wirtschaft für viele Menschen ein großes Geheimnis ist, ist sie für Glaubende und ihre Kirche eine politische Herausforderung: So gar nicht nach dem Geiste des Evangeliums gebaut, entsteht dort der ungeheure gesellschaftliche Wohlstand, die Vielfalt von Waren und Dienstleistungen und die Chancen, diese auch zu nutzen. Zugleich entstehen dort soziale Ungleichheiten, Ausgrenzungen und Verwerfungen, die weit über die Wirtschaft hinaus ausstrahlen und die ganze Gesellschaft und die Lebensverhältnisse der darin lebenden Menschen beeinträchtigen, gar beschädigen. Schon allein deshalb gibt es „die“ Wirtschaft nicht ohne ihre gesellschaftliche Regulation, gibt es Wirtschaft nicht ohne Politik. Eine Wirtschaftsethik hat es entsprechend mit der gerechten Ordnung dieser Regulation zu tun – in Orientierung einer politischen Praxis, diese Ordnung durchzusetzen. In diesem Sinne führt die Vorlesung in unterschiedliche Themenfelder einer politischen Wirtschaftsethik, von A wie Arbeit über S wie Sozialstaat bis Z wie Zeit, ein.				
<i>Literatur:</i> Hengsbach, Friedhelm (2013): Interesse an Wirtschaftsethik, in: ders.: Entgifteter Kapitalismus – und faire Demokratie. Texte zur Reform von Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft, Ostfildern : Matthias-Grünwald-Verlag, S. 165-185. Nell-Breuning, Oswald von (1986): Kapitalismus kritisch betrachtet. Zur Auseinandersetzung um das bessere »System«, Freiburg: Herder.				
MTh: F,P,M9	LA HF: WFA,M12	LA BF: WFA,M9	BAHF: WFA,M12a	BA NF: WFA,M8
Zeit: Donnerstag	11-12 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 17.04.2014	

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung, 2. Std. Prof. Dr. Möhring-Hesse**

<i>Inhalt:</i> In dem Kolloquium wird die kompetenzorientierte Prüfungsweise im Fach Theologische Ethik/Sozialethik vorgestellt und exemplarisch eingeübt.				
MTh: WFA, M13/M17	LA HF: WFA,M12	LA BF: WFA,M9	BA HF: WFA, M12a	BA NF: WFA,M8
Zeit: Mittwoch	20-22 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 09.04.2014	

**Grundkurs: Theologische Ethik - im Gerechtigkeitsdiskurs (EPG I), 2 Std.,  
Prof. Dr. Möhring-Hesse/Winkler**

*Inhalt:*  
Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der »klassischen« und zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Im Rahmen des „Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium“ (EPG) kann über den Grundkurs im Kombination mit der Vorlesung „Grundbegriffe des Sozialethik“ ein EPG 1-Schein erworben werden.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh: F, WPV, M9	LA HF:A, WPV, M4/EPG I	LA BF:A, WPV, M9/EPG I	BA HF: A, WPV, M4	BA NF: A, WPV,M1
--------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------	---------------------

Zeit: Mittwoch      14-16 Uhr      Ort: s. Aushang      Beginn: 09.04.2014

**Hauptseminar: Gesellschaftstheorien und ihre Ethiken (EPG II), 2Std.,  
Prof. Dr. Möhring-Hesse**

*Inhalt:*  
Gesellschaftstheorien suchen – zumeist mit ausdrücklichen Bezug auf »moderne Gesellschaften« – zu erklären, warum Gesellschaften als eine Einheit unterschiedlicher soziale Tatsachen ent- und bestehen, wie soziale Ordnung und sozialer Wandel möglich ist oder wie Gesellschaften die Teile, aus denen sie besteht, integrieren. Einige Gesellschaftstheorien greifen zur Erklärung dieser oder jeder sozialer Sachverhalte auf Moral zurück, andere hingegen halten Moral für keinen oder keinen starken Erklärungsgrund. Selbst wenn sie auf Moral rekurren, betreiben sie selbst keine Ethik i.S. einer normativen Reflexion auf Moral. Jedoch lassen Gesellschaftstheorien auf unterschiedliche Weise Ethik zu, schließen Ethik aus oder warnen vor Ethik. In dem Seminar werden einige der gängigen Gesellschaftstheorien vorgestellt und anschließend gefragt, ob und welche (Sozial-)Ethik man im Anschluss an diese betreiben kann.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:F,WPV, M11/17	LA HF: F, WPV, M10/EPG II	LA BF:F, WPV, M7/EPG II	BA HF:F, WPV, M10	BA NF:F, WPV, FM8
----------------------	------------------------------	----------------------------	----------------------	----------------------

Zeit: Dienstag      14-16 Uhr      Ort: s. Aushang      Beginn: 08.04.2014

**Hauptseminar: Konflikte zwischen „säkularen“ und „religiösen“ Werten: Fragen und Analysen zur Debatte über Säuglingsbeschneidung (EPG II), 2Std., Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn**

*Inhalt:*

Im Sommer 2012 entzündete sich an einem konkreten Fall und dem daraus folgenden Urteil des Kölner Landgerichts eine gesellschaftliche Debatte. Diese Debatte drehte sich auf einer ersten Ebene um die Erlaubtheit einer Beschneidung (männlicher) Säuglinge aus religiösen Gründen; auf einer grundsätzlicheren Ebene wurden hier Probleme deutlich, die unsere Gesellschaft durchziehen: die Frage, wie unterschiedliche religiöse Gemeinschaften, nicht religiöse oder anti-religiöse Gruppen, aber auch Wissenschaften mit ihrer je eigenen "Kultur" sich über Wertkonflikte verständigen und sie aushandeln können.

Im Kontext einer „Kulturethik“ sollen diese miteinander verbundenen Ebenen analysiert und mögliche Lösungswege aufgezeigt werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Leistungsnachweis: Das Seminar ist forschungsorientiert. Erwartet werden individuelle Essays und eine teamorientierte Forschungsarbeit. Format: Einzelsitzungen und eine größere Kompaktphase.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh: F, WPV, M11/7	LA HF:F, WPV, M10/EPG II	LA BF:F, WPV, M7/EPG II	BA HF:F, WPV, M10	BA NF:F, WPV, M8
--------------------	--------------------------	-------------------------	-------------------	------------------

Zeit: Mittwoch

8-10 Uhr

Ort: IZEW, R.1.01

Beginn: 09.04.2014

**Oberseminar: Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik, Block Prof. Dr. Möhring-Hesse**

*Inhalt:*

In Kooperation mit den sozialetischen Lehrstühlen der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Prof. Emunds) sowie der Universität Mainz (Prof. Kruij) werden in diesem Oberseminar laufende Forschungs- und Promotionsprojekte besprochen sowie aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik bearbeitet.

*Anmeldung:* Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

WFA				
-----	--	--	--	--

Zeit: Block

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

## Liturgiewissenschaft

### Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail:	Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft.html
Büro:	Liebermeisterstr.18
Sprechstunde:	Dienstag 10 Uhr

### Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2): Fuchs, Odenthal, Anuth

*Inhalt:* Die im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme und Mitarbeit

*Literatur:* Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

MTh: /	LA HF: M 4	LA BF: M 1	BA HF: /	BA NF: /
--------	------------	------------	----------	----------

Zeit: Donnerstag 16-18

Ort:

Beginn: 10.4.2014

### Seminar und Kolloquium: Rituale in Raum und Zeit (2) Odenthal

*Inhalt:* Keine tägliche Eucharistiefeier, also geschlossene Kirchen? Vergessen wurde allzu oft die Stundenliturgie als tägliche Liturgie der Kirche. Neben historischen Überlegungen kommen praktisch-theologische Fragestellungen (etwa im Hinblick auf die Wort-Gottes-Feier etc.) ebenso zur Sprache wie die räumliche Dimension des Gottesdienstes. Welche Rolle kommt eigentlich dem Kirchenraum und seinen unterschiedlichen liturgischen Orten zu? Mit diesen Fragen geht es um die rituellen Grundkategorien von Raum und Zeit. Das Seminar knüpft an die einstündige Vorlesung des Wintersemesters an und führt diese fort.

*Literatur:*

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

*Prüfungsmodalitäten:* 20minütige mündliche Prüfung oder 3stündige Klausur, die das gesamte Modul „Rituale in Raum und Zeit 1 und 2“ umfasst.

*Anmeldung:* Über das Campussystem

MTh: M 16	LA HF: /	LA BF: /	BA HF: /	BA NF: /
-----------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Mittwoch 8-10

Ort:

Beginn: 9.4.2014

### Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2): Odenthal/Brückner

*Inhalt:* Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, Vom Geist der Liturgie, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

*Arbeitsform:* Referate und Diskussion

*Leistungsnachweis:* Vortrag und schriftliche Hausarbeit

*Literatur:* Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

MTh: M 5 WP	LA HF: /	LA BF: /	BA HF: M 4 WP	BA NF: M 7 WP
-------------	----------	----------	---------------	---------------

Zeit: Mittwoch 14-16

Ort:

Beginn: 9.4.2014

### **Lektüreseminar: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2): Odenthal**

Das Seminar dient als Lektürekurs bzw. Diskussionsforum aktueller Themen und findet in unregelmäßigen Abständen statt. StudentInnen aller Studiengänge sind dazu herzlich willkommen. Die Themen können nach Interesse verabredet werden.

Zeit: Dienstag 18-20

Ort:

Beginn: 22.4.2014

## Kirchenrecht

### Jun.-Prof. Dr. Bernhard Sven Anuth

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de  
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht  
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50  
Telefon: 07071 / 29-76975  
Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

### Sekretariat: Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de  
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht  
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44  
Telefon: 07071/ 29-78070  
Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 9.00 – 11.30 Uhr

### Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de  
Telefon / Fax: Tel.: 07433/90110-10; Fax: 07433/90110-19  
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

### Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de  
Telefon: 07427/931631  
Postadresse: Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen  
Sprechstunde: Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

### Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (1 SWS)

Anuth

*Inhalt:* Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Neben einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch und die Regeln seiner Auslegung sollen exemplarische Einblicke in praktisch bedeutsame Rechtsbereiche gegeben werden, z. B. in Bezug auf die Unfehlbarkeit und Souveränität des Papstes, die Sakramente und die Stellung von Frauen in der Kirche.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Literatur:* Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

MTh: M 5	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 4	BA NF: M 7
----------	-------------	------------	------------	------------

Zeit: Mittwoch, 9-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 09.04.2014

**Vorlesung: Äußeres Religionsrecht (1 SWS)****Anuth**

*Inhalt:* Die Vorlesung befasst sich nach einem geschichtlichen Überblick mit dem gegenwärtigen rechtlichen Verhältnis von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Problemfelder des geltenden Staatskirchenrechts. Behandelt werden u. a.:

- Religionsfreiheit und Toleranz (Kopftuch, Schächten)
- Privilegierung der Kirchen im weltanschaulich neutralen Staat?
- Kirchensteuer (Erhebung und Einzug)
- Bekenntnisgebundene Theologie an staatlichen Hochschulen
- Konfessioneller Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen
- Deutsches Staatskirchenrecht im europäischen Kontext.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Einführende Literatur:*

- Jeand'Heur, B., Koriath, S., Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart u. a. 2000.
- Zippelius, R., Staat und Kirche. Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1997 (= Beck'sche Reihe 1209).

Dipl.	MTh: M 16	LA HF: M 11	LA BF: M 6	BA HF: M 11
-------	-----------	-------------	------------	-------------

Zeit: Mittwoch, 10-11 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 09.04.2014

**Kolloquium zur VL Äußeres Religionsrecht (1 SWS)****Anuth**

*Inhalt:* Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur VL „Äußeres Religionsrecht“, verpflichtend für Studierende des Diplomstudiengangs, freiwillig für alle anderen Studierenden.

Dipl.				
-------	--	--	--	--

Zeit: Mittwoch, 11-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 09.04.2014

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS)****Anuth**

*Inhalt:* Wiederholung des Prüfungsstoffs. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären.

Zeit: Mittwoch, 16-17 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

**Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 SWS)****Fuchs, Odenthal, Anuth**

*Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.*

**Hauptseminar: „Sie darf nicht darauf beschränkt werden, dass sie Ministrantin oder Präsidentin der Caritas oder Katechetin ist ... Nein!“ – Leitungsaufgaben und Ämter für Frauen bzw. Laien. (Blockseminar)****Guth**

*Vorbesprechung:* Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 11. April 2014, 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr statt (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.).

*Termine und Zeiten des Blockseminars:*

Freitag, den 30. Mai 2014, 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Samstag, den 31. Mai 2014, 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr

(Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

*Inhalt:* Neben der Ministrantin, Caritaspräsidentin und Katechitin gibt es nach geltendem Kirchenrecht weitere Ämter, die Frauen bzw. allen Laien grundsätzlich offenstehen, wie z.B. das Amt der PastoralreferentIn oder das wichtige Amt der DiözesanökonomIn, das gemäß Can. 494 § 1 CIC jeder Diözesanbischof in seiner Diözese einrichten und besetzen muß. Warum dennoch nur wenige Frauen bzw. Laien Führungspositionen und Ämter in der katholischen Kirche innehaben und ob z.B. eine Frauenquote hier Abhilfe schaffen könnte, ist ein Thema des Seminars.

Inwieweit eine Öffnung der Hierarchie durch Zulassung von Frauen zum Weihesakrament möglich sein könnte, soll ebenfalls thematisiert werden. Offen soll auch nach innovativen Lösungsmöglichkeiten, die bisher noch nicht oder zu wenig in Betracht gezogen wurden, gesucht werden.

Kein geringerer als Papst Franziskus hat hierzu aufgerufen: „Sie darf nicht darauf beschränkt werden, dass sie Ministrantin oder Präsidentin der Caritas oder Katechitin ist ... Nein! ... Die Frau ist in der Kirche wichtiger als die Bischöfe und die Priester – wie: das ist es, was wir versuchen müssen besser zu klären, denn ich denke, es fehlt hier eine theologische Klärung.“ (L'Osservatore Romano. Wochenausgabe in deutscher Sprache vom 23. August 2013, S. 10).

*Quellen:* z.B.: Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechtes. Lateinisch-deutsche Ausgabe mit Sachverzeichnis. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz, der Erzbischöfe von Luxemburg und von Straßburg sowie der Bischöfe von Bozen-Brixen, von Lüttich und von Metz, 7. Auflage, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012.

*Literatur (Auswahl):* Péter Erdö, Amt, III. Kath., in: Axel Freiherr von Campenhausen / Ilona Riedel-Spangenberg / Reinhold Sebott (Hrsg.), Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Bd. 1, Paderborn: Ferdinand Schöningh 2000, S. 78-81; René Pahud de Mortanges (Hrsg.), Mitgestaltungsmöglichkeiten für Laien in der katholischen Kirche. Rechtslage und pastorale Perspektiven, Zürich: Schulthess 2013 und Sabine Demel (Hrsg.), Vergessene Amtsträger/innen? – Die Zukunft der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten, Freiburg i.Br.: Herder 2013.

*Anmeldung:* TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich persönlich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Dipl.	StEx (alt)			
MTh: M 11	LA HF: M 8, 12	LA BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: siehe oben

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe oben

### **Hauptseminar / EPG II: „Verborgene Götzen“ (Franziskus I) - in kirchlichen Strukturen (Blockseminar) Kuhn**

*Inhalt:* Der römische Bischof Franziskus I. geht in seiner Predigt am 6. Juni 2013 von der Antwort Jesu auf die Frage des Pharisäers aus, welches das wichtigste aller Gebote sei. Von ihr aus ergibt sich für ihn die Notwendigkeit, vom Haben-Geist der Welt auch in christlichem Triumphalismus und in einem hierarchischen Macht-, Beförderungs- und Proselytenmachen-Denken abzuweichen und auch Unfreiheitsstrukturen der Kirche zu erneuern. Für unseren alltäglichen Lebensweg im Freiheitsgeist der Gottes- in Menschenliebe sieht er die besondere nicht einfache

Aufgabe gestellt, dass wir in solchem Weltgeist „die verborgenen Götzen entdecken müssen“: Das Seminar macht sie beispielhaft speziell in vergöttlichten bzw. sakramentalisierten Normen und Institutionen (z. B. Ehevertrag, Jurisdiktionsgewalt) der kirchlichen „Glaubensrechts“-Verfassung sichtbar. Grundentscheidungen des Vaticanum II weisen in so „entdeckter“ Menschenwürde- und Freiheitsordnung des Volkes Gottes den synodal menschennahen (heilrelational-autonomen), willkürfrei (rechts- und sozialetisch) pastoralen und ökumenischen Strukturernuerungsweg: „Vom Gott des Lebens zum Recht“ und nicht wie bisher: Vom Gott des Rechts zum Leben.

*Arbeitsform:* Blockseminar, Kurzreferate und Diskurs.

*Leistungsnachweis:* Hausarbeit (ca. 5 S.) für benoteten Schein.

*Literatur:* Auer A., Autonome Moral und christlicher Glaube, 1984, 188-189.-.Drey J.S., Kurze Einleitung in das Studium der Theologie, Tübingen 1819, Nachdruck hrsg.F.Schupp, Darmstadt 1971,§ 340, §287.- Vgl. die Beiträge im Concilium-Heft 5 „Vom Leben zum Recht“ 32 (1996).- Huizing P., Die Kirchenordnung, in Mysterium Salutis, Bd. IV/2, 1973, 156-182.- Maier E.M., Kirchenrecht als Freiheitsordnung, in: ÖAKR 35 (1985)282-311.

*Hinweis EPG II:* In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden.

*Prüfungsrelevanz:* WPV oder EPG II

*Anmeldung:* Per Email an karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de, über Campus oder in der 1. Sitzung am 25.04.2014.

Dipl.	StEx (alt)			
MTh: M 11	StEx HF: M 8,12	StEx BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: Fr 25. April, 14-18 Uhr Ort: siehe Aushang  
 Fr 09. Mai, 14-18 Uhr  
 Fr 16. Mai, 14-18 Uhr  
 Sa 17. Mai, 10-17 Uhr  
 Fr 23. Mai, 14-18 Uhr

Beginn: Vorbesprechung:  
 Freitag, 25. April 2014,  
 14 c. t. - 18 Uhr

## Praktische Theologie

### Prof. Dr. Ottmar Fuchs

E-Mail: ottmar.fuchs@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html>  
Büro: Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863  
Sprechstunde: Donnerstag, 18-19 Uhr

### Assistent: PD Dr. Michael Schübler

E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de  
Internet: s.o.  
Büro: Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483  
Sprechstunde: Donnerstag, 16-17 Uhr

### Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de  
Büro: Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055  
Öffnungszeiten: Di: 8-12 u. 13-17; Mi: 13-17; Do: 8-12; Fr: 8-12

### Vorlesung: Biblisch- und systematisch-theologische Grundlagen der Praktischen Theologie

Fuchs

*Inhalt:* Die Verantwortung der Praktischen Theologie ist es, die Praxis von Menschen und Systemen in Kirche und Gesellschaft aus der inhaltlichen Perspektive der biblischen und kirchlichen Tradition wahrzunehmen, der entsprechenden Kritik zu unterziehen und die Notwendigkeiten und die Möglichkeiten, bestehende Praxis entweder zu belassen oder zu verändern, zu erkunden und mit den jeweils Betroffenen zu erörtern.

Was aber heißt hier die angesprochene Traditionsgebundenheit und wie wird sie so verwirklicht, dass weder die Tradition noch die Gegenwart ihre Autonomie verlieren? Dabei geht es nicht nur um das Verstehen biblischer Texte und kirchlicher Dogmen, sondern, auch um die sozialen Lebensvoraussetzungen, die entsprechendes Verstehen bahnen. Wo Menschen in kirchlichen Sozialformen Angenommensein auch im Dissens erleben, und nicht mit Wohlergehens-, Gemeinschafts- und Liebesentzug bestraft werden, ist jene Lebensbasis für die Rezeption biblischer und dogmatischer Texte gelegt, die dann auch die letzteren entsprechend aufnimmt. So geht es in der Vorlesung um einen Parcours durch die sozialen Voraussetzungsbedingungen der Traditionshermeneutik.

*Literatur:* Wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

MTh: M16 (Alt D)	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Fr, 10-12

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr 11.4.2014

### Kolloquium für PrüfungskandidatInnen (2)

Fuchs, Schübler

*Inhalt:* Das Kolloquium will den Prüfungskandidaten und-kandidatinnen Gelegenheit geben, den anstehenden Prüfungsstoff zu diskutieren und mögliche Prüfungsfragen zu erörtern.

*Modulzuordnung:* alt: D

Zeit: Mi 18-20

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi, 09.4.2014

**Hauptseminar: „Next Generation?“ Praktische Theologie im Kontrast der Generationen (2) Fuchs, Schüßler**

*Inhalt:*

Die Rede vom Generationenkonflikt scheint Vergangenheit. Heute sind Kinder und Enkel meist in vielfältiger Weise an den Lebenserfahrungen ihrer Mütter- und Väter-Generation interessiert. Gilt das auch für den theologischen Diskurs? Wie unterscheiden sich Lebensthemen, theologische Interessen und pastorale Antworten, wenn man 1945, 1972 oder 1990 geboren wurde?

Im Seminar machen wir uns ausgehend von den Fragen der TeilnehmerInnen auf die Suche nach der „Differenz der Generationen“ in der Theologie.

Die beiden Seminarleiter stehen dabei mit ihren eigenen biographischen und theologischen Suchbewegungen und Positionierungen Rede und Antwort.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh: M11, alt WPV: 5ff D, L,	LA: M9	LA BF:	BA HF: M9	BA NF:
---------------------------------	--------	--------	-----------	--------

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: Do 10.4.2014, 14 c.t.

**Seminar: Einführung in die Praktische Theologie (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, praktische Theologie) (2) Odenthal, Fuchs, Anuth**

*Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.*

**Oberseminar für DoktorandInnen und HabilitandInnen(2) Fuchs/Schüßler**

*Inhalt:* Besprechung der laufenden Arbeiten sowie Diskussionen ausgewählter Themen der Praktischen Theologie.

Modulzuordnung: D, P

Blockseminar 20.-22.06.2013 und nach Vereinbarung

## Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung

### Prof. Dr. Albert Biesinger

E-Mail: albert.biesinger@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html>  
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061  
Sprechstunde: Mi 11-12

### Studienrätin Edeltraud Gaus (50%)

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Studienrat Dr. Jörn Hauf (25%)

E-Mail: joern.hauf@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser (50%)

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter N. N. (50%)

### Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061  
Öffnungszeiten: Mo. und Mi., 9.00-12.15 Uhr

### Vorlesung: *Katechetik der Sakramente* (1)

**Biesinger**

*Inhalt:* In der Vorlesung werden Theologie, Feier und Katechese als Erschließung der sakramentalen Dimension im Hinblick auf eine evangeliumsgemäße wie zeitgemäße Gestalt im Theorie-Praxis-Zirkel reflektiert. Nach einer fundamentalen Betrachtung des Sakramentalen überhaupt werden die sieben Sakramente entsprechend ihrer Gewichtung und Zuordnung zum Thema der Vorlesung behandelt.

Aus katechetischer Sicht geht es um Grundlagenprobleme der Symbolwahrnehmung, um Möglichkeiten, den Lehr- und Lernprozess auf der kognitiven, emotionalen und handlungsorientierten Ebene unter Einbeziehung von Eltern und Kindern im Schnittfeld mit der Gemeinde zu fokussieren.

Initiation ist ein elementares anthropologisches, aber eben auch zentral theologisches Projekt. Die Qualitätssteigerung der Tauf-, Eucharistie- und Firmkatechese ist eine zentrale religionspädagogische Herausforderung für die nächsten Jahre. Es zeichnen sich bereits interessante Perspektiven ab!

**Hinweise:**

1. Anlässlich dieser letzten Vorlesung von Prof. Dr. Albert Biesinger an der Universität Tübingen werden zu dieser Veranstaltung zahlreiche Gäste aus Theologie, Gemeinden und der Kirchenleitung zu Gastvorträgen erwartet, die sich teilweise auf den zweistündigen Zeitraum (bis 10 Uhr) erstrecken. Genauer wird in der Vorlesung mitgeteilt.
2. Die Vorlesung ist einstündig und wird durch ein anschließendes Kolloquium zur Vertiefung ergänzt. Dieses Kolloquium ist für alle verpflichtend, die laut Studienordnung eine zweistündige Veranstaltung „Katechetik der Sakramente“ besuchen müssen (alte Studiengänge, Lehramt nach GymPO, Bachelor).

**Literatur:**

Biemer, Günter: Symbole des Glaubens leben. Symbole des Lebens glauben. Sakramentenkatechese als Lernprozeß. Taufe. Firmung. Eucharistie, Ostfildern 1999.

Biesinger, Albert: Gotteskommunikation: Religionspädagogische Lehr- und Lernprozesse in Familie, Schule und Gemeinde, Ostfildern 2012.

Biesinger, Albert / Bendel, Herbert / Berger, Barbara / Biesinger, David / Hauf, Jörn: Gott mit neuen Augen sehen : Wege zur Erstkommunion : Familienbuch, München 2012 (völlig überarbeitete Neuauflage).

Biesinger, Albert / Bendel, Herbert / Berger, Barbara / Biesinger, David / Hauf, Jörn: Gott mit neuen Augen sehen : Wege zur Erstkommunion : Für die Kindertreffen – Leitfaden, München 2012 (völlig überarbeitete Neuauflage).

Biesinger, Albert / Boschki, Reinhold / Hauf, Jörn: Gott mit neuen Augen sehen : Wege zur Erstkommunion : Für das Leitungsteam und die Elterntreffen – Leitfaden, München 2012 (völlig überarbeitete Neuauflage).

Biesinger, Albert / Bendel, Herbert (Hg.): Gottesbeziehung in der Familie, Ostfildern 2000.

Emeis, Dieter: Zwischen Ausverkauf und Rigorismus. Zur Krise der Sakramentenpastoral, Freiburg u.a. 41993.

Emeis, Dieter / Schmitt, Karl Heinz: Handbuch der Gemeindekatechese, Freiburg i.Br. 1986.

Kasper, Walter: Weil Sakramente Zukunft haben. Neue Wege der Initiation in Gemeinden, Ostfildern 2008.

Scharer, Matthias / Hilberath, Bernd J.: Firmung – wider den feierlichen Kirchenaustritt, Mainz 1998.

Scharer, Matthias / Niewiadomski, Józef: Faszinierendes Geheimnis: neue Zugänge zur Eucharistie in Familie, Schule und Gemeinde, Mainz 1999.

Scheidler, Monika: Interkulturelles Lernen in der Gemeinde. Analysen und Orientierungen zur Katechese unter Bedingungen kultureller Differenz, Ostfildern 2002.

MTh: M11 (P)	LA HF:	LA BF: WFA (M9)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M7 (WP)
--------------	--------	-----------------	----------------	----------------

Zeit: Mi, 8-9 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 9. April 2014

**Kolloquium zur Vorlesung *Katechetik der Sakramente* (1) Biesinger**

Das Kolloquium vertieft die Inhalte der Vorlesung „Katechetik der Sakramente“ und ist für die „alten“ Studiengänge, Lehramt nach GymPO und Bachelor die verpflichtende zweite SWS zur einstündigen Vorlesung.

**Hinweis:** Anlässlich der letzten Vorlesung von Prof. Dr. Albert Biesinger an der Universität Tübingen werden zahlreiche Gäste aus Theologie, Gemeinden und der Kirchenleitung zu Gastvorträgen erwartet, die sich teilweise auf den zweistündigen Zeitraum (8 bis 10 Uhr) erstrecken. Genauer wird in der Vorlesung mitgeteilt.

MTh: WFA (M13/17)	LA HF: M 9 (P)	LA BF: WFA (M9)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M7 (WP)
-------------------	----------------	-----------------	----------------	----------------

Zeit: Mi, 9-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 9. April 2014

**Grundkurs: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Nieser**

*Inhalt:* Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrerinnen und Religionslehrer, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden, aber auch Erzieherinnen und Erzieher sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenlernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?

Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen. An einem Extratermin (*wird noch bekannt gegeben*) in der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael, Tübingen, wird das Thema „Familienkatechese“ vertieft behandelt.

Im Sommersemester findet der Grundkurs Religionspädagogik ohne die im Wintersemester üblichen ergänzenden Kompaktseminare statt.

**Eventuell (!) wird ein weiterer Grundkurs donnerstags von 16-18 Uhr angeboten. Bitte informieren Sie sich darüber auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. Campus bzw. in der ersten Sitzung dieses Grundkurses (15.4.2014, 16 Uhr c.t.).**

*Arbeitsform:* Seminar

*Leistungsnachweis:* Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Essay kompensiert werden), aktive Mitarbeit, Exzerpte, Protokolle, Klausur.

*Literatur:* Wird im Seminar bekannt gegeben; verbindliche Texte werden in der Regel wöchentlich auf Ilias zur Verfügung gestellt.

MTh: M5 (WP)	LA HF: M4		BA HF: M4	BA NF: M7
--------------	-----------	--	-----------	-----------

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15. April 2014

**Kolloquium Lernpsychologie (Fachdidaktik I) (2, Block) Hauf/Gaus**

*Inhalt:* Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf die einstündige Vorlesung Einführung in die Religionspädagogik auf und ergänzt diese. Das Seminar entspricht dem bisherigen Seminar Fachdidaktik I des Staatsexamensstudiengangs und findet sich im Modul 4 dieses Studiengangs. Es dient auch weiterhin zur theoriegeleiteten Vorbereitung auf das Praxissemester. Ebenso ist das Seminar Teil des Moduls Hum (Magisterstudiengang). Im Rahmen dieses Studienganges ist eine veranstaltungsinterne Schlussprüfung vorgesehen, die Modalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

*Leistungsnachweis:*

Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen mit einer Seite Reflexionsbericht pro angefangener Stunde kompensiert werden.

*Grundlagenliteratur (im Seminarordner, Bibliothek Theologicum):*

Biesinger, Albert: Wie der Religionsunterricht Zukunft hat. Kognition, Emotion und religiöse Handlungsorientierung, in: Theologische Quartalschrift 179 (1999), 2, S. 119-131.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2003, S. 9-30.

Ziebertz, Hans-Georg, Gegenstandsbereich der Religionsdidaktik in: Hilger, Leimgruber,

Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik, München 2010, S. 17-28.

„Alte“ Studiengänge:  
Pflichtveranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums gemäß WPO.

MTh: MHum (P)	LA HF: M4 (P)	LA BF: M9 (W)	BA HF: M12a (W)	BA NF: M8 (W)
---------------	---------------	---------------	-----------------	---------------

Zeit: 16.5.2014, 14-18 Uhr  
17.5.2014, 9-17 Uhr  
4.7.2014, 14-18 Uhr  
5.7.2014, 9-17 Uhr  
12.7.2014, 9-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. Mai 2014, 14 c.t.

**Hauptseminar: Gottesbilder in interreligiöser Bildung - didaktisch-empirische Perspektiven (Fachdidaktik II) (2, 14tg) Biesinger/Schweitzer/Khalifaoui**

Wie sinnvoll ist der „interreligiöse Dialog“? Wie weit tragen Vorstellungen einer „abrahamitischen“ Religionseinheit und von religionsübergreifenden Theologien? Führen problemzentrierte Ansätze, die sich auf für alle Religionen bedeutsame Herausforderungen wie Arbeit oder Frieden beziehen, weiter? Die Veranstaltung, die selbst in religionsverbindender Form für Studierende der evangelischen, der islamischen und der katholischen Theologie angeboten wird, nimmt solche Fragen auf und bezieht sie auf religionspädagogische Herausforderungen im Sinne einer interreligiösen Bildung. Was eine solche Bildung bedeuten kann, die sich nicht mit einem oberflächlichen Wissen zufrieden gibt, wird dabei selbst zu klären sein.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Zentrum und dem Zentrum für Islamische Theologie durchgeführt.

Die Sitzungen finden zu folgenden **Terminen** statt:  
9.4.; 30.4.; 14.5.; 4.6.; 2.7.; 9.7.

*Literatur:*

Leuschner, E./Hesslinger, M.R. (Hg.), Das Bild Gottes im Judentum, Christentum und Islam. Vom Alten Testament bis zum Karikaturenstreit, Petersberg 2009  
Kuschel, K.-J., Streit um Abraham. Was Juden, Christen und Muslime trennt - was sie eint, Ostfildern 4. Aufl. 2006  
Hilberath, B.-J. u.a., Wahrheit in Beziehung, Ostfildern 2013  
Edelbrock, A./Schweitzer, F./Biesinger, A. (Hg.), Wie viele Götter sind im Himmel? Religiöse Differenzwahrnehmung im Kindesalter, Münster 2010

*Leistungsnachweis:*

Schein für Fachdidaktik II durch aktive Teilnahme am Seminar und am Kongress, Gestaltung einer Seminarsitzung und der schriftlichen Hausarbeit: Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit sowie deren kritischen Reflexion. Da dieses Seminar zweistündig stattfindet, kann nur ein Seminarschein erworben werden.

*Voraussetzungen:*

Hauptstudium; Fachdidaktik I soll bereits belegt worden sein.

MTh: M11 (WP), M13/M17 (W)	LA HF: M9 (P)	LA BF: M8 (P)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M8 (W)
----------------------------------	---------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: Mi, 14-18 Uhr an  
folgenden Terminen:  
9.4.; 30.4.; 14.5.; 4.6.; 2.7.;  
9.7.

Ort: s. Aushang

Beginn: 9. April 2014

**Hauptseminar: Gottesbeziehung als Lernprozess: Taizé als fachdidaktische Herausforderung – mit auswärtiger Lehreinheit in Taizé (Fachdidaktik II) (3, davon 1 als Block) Biesinger/Gaus/Frère Andreas**

*Inhalt:* Inwiefern ist es Aufgabe des Religionsunterrichts, Kindern und Jugendlichen die Gottesbeziehung zu erschließen? Ist das überhaupt möglich? Welche erlebnismystagogischen Erfahrungsräume können dazu hilfreich sein?

Fachdidaktik ist mehr als die didaktische Erschließung von Themen für den 45-Minuten-Takt. Fachdidaktik nimmt auch die Themen jenseits des Regelunterrichts in den Blick und analysiert sie im Kontext des Lernraums Schule. Dazu gehört vor allem im Kontext der Ganztagschule die Schulseelsorge mit ihren unterschiedlichen Angeboten.

Am Beispiel der Jugendtreffen in Taizé wollen wir uns mit mystagogischen und performativen Ansätzen des Religionsunterrichts beschäftigen: Was ist Ziel des Religionsunterrichts? Was ist Aufgabe der Jugendarbeit, der Katechese oder der Schulseelsorge? Wie hängen diese Bereiche zusammen oder können Kooperationen eingehen?

Tausende von Jugendlichen reisen seit den 1960er-Jahren nach Taizé. Tausende von Schulklassen und Gruppen haben die Gastfreundschaft der Communauté erlebt, die einen einzigartigen Raum für jugendliche Spiritualität, für Suche, Gespräch, Arbeit, Liturgie, Musik, Begegnung und Stille bietet.

Was suchen Jugendliche in Taizé? Was finden sie? Warum fühlen sich Jugendliche aus verschiedensten Ländern, Kulturen und Subkulturen von dem Konzept angesprochen? Fühlen sich Jugendliche aus allen Milieus angesprochen? Was kann ich in Taizé suchen oder finden? Welche Schwierigkeiten habe ich mit den Jugendtreffen, welche Chancen und Möglichkeiten erfahre ich? Diesen Fragen wollen wir im Rahmen der auswärtigen Lehreinheit nachgehen, wenn wir an einer Woche der internationalen Jugendtreffen teilnehmen und innerhalb dieser Woche eigene Lehr- und Reflexionseinheiten erleben werden. Der Besuch in Taizé kann nach Auskunft der Hauptabteilung Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart als „spirituelles Angebot“ im Rahmen der kirchlichen Studienbegleitung angerechnet werden.

*Arbeitsform:*

- wöchentliche Seminarsitzungen mit Referaten
- Hospitationsbesuche bei Taizé-Gebeten in Tübingen und Umgebung
- Auswärtige Lehreinheit in Taizé vom **9.5.-15.5.2014 (bitte halten Sie sich diesen Zeitraum frei)**

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme (Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung in Tübingen), eine Hausarbeit. Der benotete Seminarschein für Fachdidaktik II (für Staatsexamen)/Hauptseminarschein (für Diplom) wird erworben durch: entweder eine didaktische Analyse zu einem Unterrichtsprojekt/Schulpastoralprojekt oder eine Hausarbeit.

*Literatur:* wird im Seminar bekannt gegeben.

**Hinweis:** Eine Teilnahme allein am Teil in Tübingen oder allein in Taizé ist wegen der didaktischen Vernetzung nicht möglich! Eine Selbstbeteiligung an Kosten für Fahrt und Unterkunft wird anfallen.

*Voraussetzungen:* Hauptstudium; Fachdidaktik I muss bereits belegt worden sein.

MTh: M11 (WP), M13/M17 (W)	LA HF: M9 (P)	LA BF: M8 (P)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M8 (W)
----------------------------------	---------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: Mi, 14-16 Uhr  
3. Stunde als  
Kompaktseminar in  
Taizé/Frankreich vom  
**9.5.-15.5.2014**

Ort: s. Aushang

Beginn: 9. April 2014

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung für die „alten“ Studiengänge (1, 14tg.)  
Biesinger**

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mi, 18-20 Uhr (14tägig) Ort: s. Aushang Beginn: n. V.

**Oberseminar: *Diskussion innovativer Forschungsprojekte* (3, Block)  
Biesinger**

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

**Kolloquium: *Empirische Forschung in der Religionspädagogik* (1, Block)  
Sautermeister**

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

**Kolloquium: *zur Begleitung von Abschlussarbeiten* (1) Gaus**

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

**Kolloquium: *zur Begleitung von Abschlussarbeiten* (1) Hauf**

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

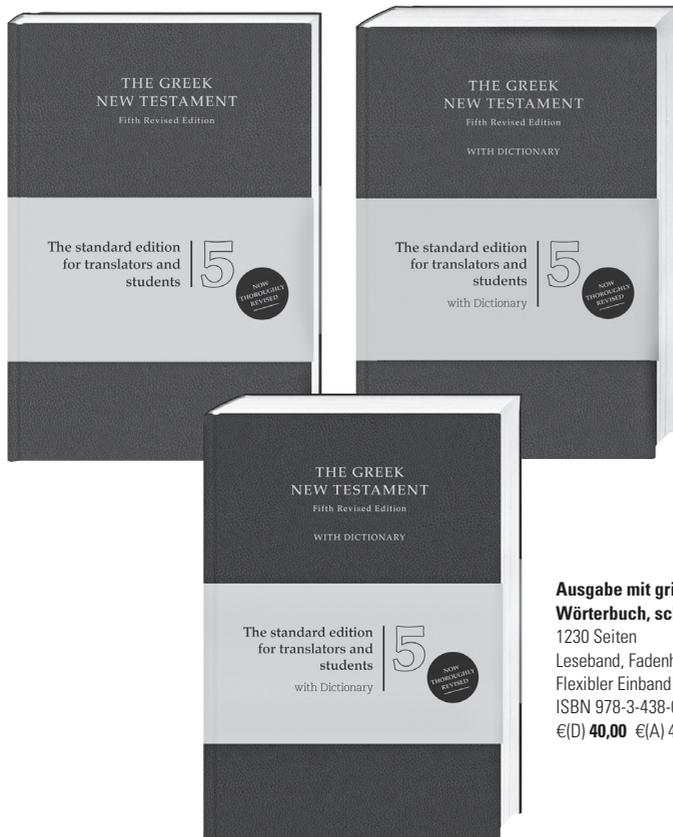
**Kolloquium: *zur Begleitung von Abschlussarbeiten* (1) Gronover**

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

# Neuaufgabe des Greek New Testament

Die weltweit am weitesten verbreitete Ausgabe des griechischen Neuen Testaments liegt jetzt in grundlegend überarbeiteter Neuaufgabe vor.



## The Greek New Testament

Herausgegeben vom Institut für Neutestamentliche Textforschung, Münster  
5., revidierte Auflage  
12,7 x 18,7 cm

### Standardausgabe, rot

1000 Seiten  
Leseband, Fadenheftung, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05116-5  
€(D) **28,00** €(A) 28,80 CHF 41,50

### Ausgabe mit griechisch-englischem Wörterbuch, rot

1230 Seiten  
Leseband, Fadenheftung, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05117-2  
€(D) **32,00** €(A) 32,90 CHF 44,50

### Ausgabe mit griechisch-englischem Wörterbuch, schwarz

1230 Seiten  
Leseband, Fadenheftung,  
Flexibler Einband  
ISBN 978-3-438-05118-9  
€(D) **40,00** €(A) 41,20 CHF 55,10

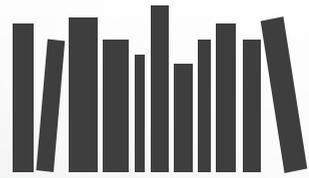


Deutsche  
Bibelgesellschaft

Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart [www.dbg.de](http://www.dbg.de)

*Bibelkompetenz seit 1812*

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 [www.dbg.de](http://www.dbg.de)



Buchhandlung  
**GASTL**

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

[www.gastl-buch.de](http://www.gastl-buch.de)